

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.  
Wingert: Post-Zeitungsliste Nr. 4106.  
Redaktion: Marktstraße 30. Druckerei: Gassestraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

**Anzeigen.**  
Die 10spaltige Zeitungszeile kostet hienieden 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrerem Auftrage Rabat.  
Reklame: Zeitungszeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.  
Anzeigen: Marktstraße 30.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# General Anzeiger.

**Drei Freibeilagen:**  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.

**Neueste Nachrichten.**

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im neuen Landen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 28.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

## Parlamentarische Nachrichten.

in Berlin, den 31. Januar.

### Deutscher Reichstag.

22. Sitzung. 1 Uhr.

**Tagesordnung:** Antrag Bachem (Str.), den Zollfuß für angemessene, tafelfähige Gewebe aus Seide des Maulbeerwurm ohne Vermischung von Florettseide oder von Seide des Eichenpinner in rohem ungebleichten Zustande von 800 auf 300 M. herabzusetzen. Gleichzeitig hiermit wird ein Antrag Münch-Färber zur Veranlassung gestellt betreffend Veranlassung in Deutschland veredelter Seidengewebe nicht nach dem ursprünglichen Gewicht vor der Veredelung, sondern nach dem Gewicht nach der Veredelung. Die beiden Antragsteller bekräftigten ihre Entwürfe. Nach ganz kurzer Debatte wird sowohl der Antrag Bachem (gleich in zweiter Lesung), wie auch der Antrag Münch-Färber angenommen.

Die Etatsberatung wird alsdann fortgesetzt beim Etat für Kiautschou.

Staatssekretär Tirpitz führt aus, für die Verwaltung von Kiautschou seien in erster Linie wirtschaftliche Punkte maßgebend. Die Aussichten für Kiautschou könne er, Redner, heute noch nicht so günstig darstellen, denn Kiautschou werde sich seinen Platz gegenüber den alten Niederlassungen erst erringen müssen. Die Gewerbebetriebe in Kiautschou sei eine vollkommene. In steuerlicher Beziehung werde sehr vorsichtig vorgegangen. In Bezug auf Kultur-Aufgaben seien gute Ansätze gemacht, auch mit Schulen sei begonnen. Die sanitären Verhältnisse berechtigten zu guten Hoffnungen. Ueber die Vergebung von Eisenbahn-Concessionen nach dem Innern schwebten bereits Verhandlungen. Nach den neuesten Mittheilungen hätten sich mächtige Kohlenlager herausgestellt von guter Qualität. Er, Redner, sei überzeugt, daß das in Kiautschou hineingesteckte Geld sich gut rentiren werde.

Abg. Bebel (Soz.) bezweifelt dies. Neben Militarismus und Bureaucratismus dürfte sich die bürgerliche Thätigkeit in

Kiautschou nicht hervorthun können. Er fürchte, daß für Kiautschou noch viele Summen verlangt werden würden.

Staatssekretär Tirpitz entgegnet dem Abgeordneten Bebel, daß berechnete Hoffnungen bestehe, daß auch Kiautschou Deutschlands Wohlhabenheit fördern werde. Ob Kiautschou nur ein Stützpunkt oder ein Ausgangspunkt werde für eine Welt-politik, darauf könne er nicht antworten. Hier handle es sich nur um ein augenblickliches Bedürfnis.

Abg. Graf Driola (Nat.) verwahrt die Regierung gegen den Vorwurf, in der Verwaltung für Kiautschou zu bureaukratisch vorzugehen. Weiter äußert er seine Genugthuung über die Erklärung des Staatssekretärs bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten Kiautschous.

Abg. Bebel (Soz.) bleibt dabei, daß es sich bei Kiautschou doch nur um Welt-Politik handle.

Staatssekretär Tirpitz bemerkt noch bezüglich der sanitären Verhältnisse in Kiautschou, daß im letzten Jahre von der Befugung von Kiautschou nur fünf Mann an klimatischen Leiden gestorben seien.

Abg. Richter (freif. Volksp.) stimmt insofern durchaus mit dem Staatssekretär überein, als derselbe hauptsächlich die wirtschaftlichen Interessen betont habe. Was die Verwaltung anlangt, so hätten sich bisher in der Colonial-Politik der Deutnant und der Affessor schlecht bewährt. In Kiautschou versuche man es daher jetzt mit dem Marine-Offizier. Theoretisch lasse sich gegen die in der Deutschrift niedergelegten Grundsätze nichts einwenden. Es frage sich nur, ob sie sich auch praktisch als durchführbar erweisen würden.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) spricht gegen den Abgeordneten Bebel, während

Abg. Frese (freif. Ver.) sich über den Handelsstand verbreitet. Dieser müsse der Regierung dafür danken, daß sie durch Ausbau unserer Flotte für einen weiteren Schutz unseres Handels gesorgt habe. Nöthig sei es unbedingt, daß Deutschland in China einen Stützpunkt habe.

Abg. Dertel (Bund der Landw.) bemerkt, Handel und Industrie würden nur gedeihen, wenn in den Handelsverträgen vor Allem die nationale Arbeit geschützt würde. Was die

Kulfrage anlangt, so stehe die deutsche Landwirtschaft in höchster Gefahr, für den Fall, daß Rußland wirklich demnachst den Uebertritt von Arbeitern nach Deutschland hindern sollte und dann müsse unsere Gesetzgebung helfen, behufs Heranziehung ausländischer Arbeiter. Auf Anfrage des Redners erklärt Staatssekretär Tirpitz, Kiautschou werde leicht mit gutem Wasser zu versorgen sein, da auf dem Prinz-Heinrich-Berge und andererseits gute Quellen aufgefunden worden seien.

Abg. Liebknecht (Soz.) wendet sich gegen die Geschäftsführung des Präsidiums, welcher Ausdrücke wie Schredgespenst nicht dulde und verhindere, wenn ein sozialistischer Redner über gewisse Reden sprechen wolle.

Präsident Graf Ballestrem fordert den Redner auf, die Geschäftsführung des Präsidiums nicht zu kritisiren.

Abg. Liebknecht (Soz.) entgegnet, nun, sehe man's ja: durch das, was er, der Präsident, eben gesagt, werde bestätigt, was er, Redner, eben ausgeführt habe. (Rufe links: Sehr richtig.)

Nunmehr findet eine längere Auseinandersetzung zwischen dem Abgeordneten Liebknecht und Graf Arnim über den sozialistischen Zukunftsstaat statt. Der Etat für Kiautschou wird schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Morgen 1 Uhr Initiativanträge, Antrag betreffend Jesuitengesetz (3. Lesung), desgleichen betreffend Seidenzoll, Antrag Kiderit betreffend Schutz des Wahlsheimnisses.

Schluß gegen 5 Uhr.

### Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung, „Titel Ministergehalt“, weiter beraten. In der Debatte, welche sich hauptsächlich um die Landwirthschaft drehte, legte Minister von Miquel ziffermäßig dar, daß die Ausgaben für Landwirthschaftszwecke in höherem Maße gestiegen seien. Die Finanzverwaltung habe überall dar, daß die Ausgaben für Landwirthschaftszwecke in höherem Maße zu schonen. Diese wohlwollende Haltung der Regierung sei fortbauend und so sei zu hoffen, daß die Nothlage der Landwirthschaft beseitigt werde. Morgen Weiterberatung.

prinzeßin von dem von ihr gefaßten Entschluß, nach Belgien zurückzukehren, wieder abzubringen. Kronprinz Rudolf aber verweigerte es, mit ihr zusammen wieder bei Hofflichkeiten zu erscheinen und zog sich auch für seine Person immer mehr vom öffentlichen Leben zurück. Es schien fast, als ob er einen öffentlichen Skandal herbeiführen wolle, er sprach zu seinen Vertrauten davon, auf die Thronfolge zu verzichten und sich scheiden zu lassen, und ließ die anfänglich bei seinem Verlehn mit Baronesse Vefera beobachteten Vorsichtsmassregeln immer mehr fallen. Er besuchte auffällig oft die Gesellschaften der Gräfin Larisch, auf welchen er stets Baronesse Vefera traf, und als bei einer solchen Gesellschaft Prinz Lichtenstein, wohl nicht, ohne dazu veranlaßt zu sein, sich wiederholt um die Gunst der Baronesse bemühte und sich auch durch die von dieser zur Schau getragene Kälte nicht abschrecken ließ, provocirte ihn Kronprinz Rudolf in solcher Weise, daß nur mit Mühe durch das Dazwischentreten befreundeter Cavaliers einem Uebergange von Verbal- zu Realinjurien vorgebeugt werden konnte. Die Zahl der Teilnehmer an der Gesellschaft war aber eine zu große, als daß der Auftritt nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen wäre.

Zur Entschuldigung des Kronprinzen muß bemerkt werden, daß er damals angefangen hatte, dem Morphismus zu huldigen und wohl auch an jenem Abend in Folge reichlichen Morphiumgenusses nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte war.

Jener Skandal hatte zur Folge, daß man den Weg betrat, der zu Anfang des Verhältnisses wohl der richtige gewesen wäre. Die Verwandten der Baronesse wurden bestimmt, für deren rasche Verheirathung Sorge zu tragen. Es fand sich ein Bewerber in der Person eines Pariser Banquiers, der das Verhältniß der jungen Dame zu Kronprinz Rudolf zwar kannte, den dasselbe aber nicht genirte, sondern der im Gegentheil erklärte, daß er es sich zur besonderen Ehre schätze, eine von einem so hohen Herrn ausgezeichnete junge Dame heimzuführen und mit Jener, wie er sich ausdrückte, aus derselben Schüssel zu essen, die Baronesse erklärte zwar, sie werde jenen nie ihre Hand reichen, indessen legte man hierauf kein großes Gewicht.

(Nachdruck verboten.)

## Wie starb Kronprinz Rudolf von Oesterreich?

Von Graf F. A.

II.

### Baronesse Mary von Vefera.

Am 2. September 1883 war dem Kronprinzen ein Töchterchen geboren worden, das den Namen Elisabeth erhielt. In ganz Oesterreich-Ungarn wurde diese Nachricht mit Freuden begrüßt, und auch der Kronprinz brachte, obwohl er die Geburt eines Thronerben erhofft hatte, der jungen Mutter in chevaleresker Weise seine Glückwünsche dar.

Bald jedoch verbreitete sich in den Kreisen der Wiener Hofgesellschaft, dann auch in den diplomatischen Zirkeln und schließlich im ganzen Lande die erst als Gerücht, dann immer bestimmter auftretende Nachricht, daß Kronprinz Rudolf die damals im Alter von erst 18 Jahren stehende Baronesse Mary von Vefera in einer Weise ausgebeutet, die nicht verhehlen konnte, Befremden zu erregen.

Baronesse Mary war persönlich von tadellosem Ruf. Ihre Eltern, ein Schweizer, der mit dem nicht auf sehr saubere Weise gewordenen Banquier Balthazzi verheirathet war, hatte durch ihren Lebenswandel zu dem damals in diplomatischen Kreisen zirkulirenden Scherzworte Anlaß gegeben: „Bald hat sie der Eine, bald hat sie der Andere lieb.“ Wir konnten nicht mit Sicherheit feststellen, ob ihr Begegnen mit Kronprinz Rudolf ein rein zufälliges war, oder ob dasselbe veranlaßt wurde, entweder durch die Brüder der Baronesse, welche durch diese Einflüsse auf den Kronprinzen zu gewinnen hoffen durften, oder durch die dem Letzteren feindlich gesinnte Partei. Die letztere Annahme ist die wahrscheinlichere. Thatsache ist, daß man das, was über die Beziehungen des Kronprinzen zu der Baronesse erzählt wurde, in wohl nicht ganz ungeschwieblicher Weise sehr rasch zu den Ohren des Kaisers Franz Joseph brachte, der es an seinen Vorhaltungen seinem Sohn gegenüber nicht fehlen

Kronprinz Rudolf erklärte auf dieselben, sein Verhältniß zu Baronesse Vefera sei ein rein platonisches.

Daß dies richtig, ist vielfach bezweifelt worden. Es ist aber durchaus nicht unwahrscheinlich, denn der Kronprinz war der Romantik sehr geneigt, und selbst wenn man annehmen will, daß bei Baronesse Vefera an der Stelle der sonst bei so jungen Mädchen üblichen Schwärmerei kühle Berechnung obgewaltet habe, eine Annahme, die durch die Art ihres Todes durchaus nicht an Wahrscheinlichkeit gewinnt, so mußte eben diese Berechnung sie dazu führen, durch Zurückhaltung seine Neigung immer mehr zur Leidenschaft anschwellen zu lassen.

Wie dem auch sei, jedenfalls behielt das Verhältniß den rein platonischen Charakter nicht lange, und die Bemühungen, den Kronprinzen zu bewegen, von demselben Abstand zu nehmen, verdoppelten sich. Von den Mitgliedern seiner Familie stand demselben freundschaftlich am nächsten Erzherzog Johann. Derselbe sprach die Ansicht aus, daß der Kronprinz wohl kaum eher von seiner Neigung ablassen werde, als bis die Sache eine entscheidende Wendung genommen habe, und benützte seinen Einfluß dazu, den jungen Thronerben dazu zu veranlassen, eine solche herbeizuführen. Diese Einflusnahme wurde jedoch dem Kaiser Franz Joseph ebenfalls hinterbracht, was zur Folge hatte, daß Erzherzog Johann, der die Richtigkeit seiner Ansicht energisch vertrat, vollständig in Ungnade fiel. Nach einer Mitte des Jahres 1888 stattgehabten Konferenz mit dem Kaiser, bei der er sich sehr unehrlicher Anspielungen erlaubt haben soll, wurde er sogar seines Divisionscommandos in Linz entbunden und vom Hofe verbannt. Wie man weiß, ist dieser Conflict niemals wieder beigelegt worden, und Erzherzog Johann ging als Schiffscapitän Johann Orth nach Südamerika, wo jede Spur von ihm verloren wurde.

Die Hoffnung, der Kronprinz werde aus der Maßregelung seines Freundes eine heilsame Lehre ziehen, erfüllte sich so wenig wie die, daß es seiner Gattin, der das, wovon ganz Wien sprach, ja auf die Dauer nicht vorborgen bleiben konnte, gelingen werde, ihn zu einem Abbrechen des Verhältnisses zu veranlassen. Es kam im Gegentheil zwischen Beiden zu einer sehr heftigen Scene, und nur mit Mühe gelang es, die schwer gekränkte Kron-

# Politische Tagesübersicht.

\* Wiesbaden, den 1. Februar.

## Deutschland.

\* **Vom Kaiserhofe.** Der Kaiser fuhr gestern Vormittag bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Bülow, vor. Von 10 Uhr an hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts von Gahle, von 11 Uhr an denjenigen des commandirenden Admirals von Knorr.

\* **Die Budget-Commission** des Reichstages setzte heute die Beratung der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Verwaltung des Reiches bei Titel 93 fort und erledigte den Rest des preussischen Etats. Auch der sächsische Etat gelangte zur Erledigung. Im Württembergischen Extra-Ordinarium wurde nur eine Aenderung vorgenommen, indem statt der für die Wiederherstellung des durch Brand beschädigten Garnisons-Lazareths in Stuttgart in den Etat eingestellten 147 000 M nur 10 000 M als erste Rate bewilligt werden. Morgen gelangt der ordentliche Etat zur Beratung.

\* **Zur Abhülfe der Leutenoth im Osten** wird folgende Bekanntmachung verfaßt: „In letzter Zeit ist es des Ofteren vorgekommen, daß ländliche Arbeiter und ländliches Gefinde, welche den Verlockungen gewissenloser Agenten in die westlichen Industriebezirke gefolgt und dort ins Elend gekommen sind, den Wunsch gehabt haben, in ihre Heimath zurückzukehren. Zur Ausführung dieses Vorhabens hat es aber solchen Leuten an einem schnellen Nachweis einer Arbeitsgelegenheit in Ostpreußen gefehlt und ebenso an den nöthigen Mitteln die Heimreise zu bestreiten. Solchen Leuten — jedoch nur den Verheiratheten — wird durch die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen eingerichtete Arbeitsnachweisstelle für ländliche Arbeiter zu Königsberg stets unentgeltlich Arbeit in ländlichen ostpreussischen Wirtschaften, soweit thunlich, nachgewiesen, auch die Gewährung eines Reisevorschlusses von Seiten ostpreussischer Arbeitgeber an solche Personen vermittelt.“

\* **Nord und Süd.** Die nördlichste und südlichste Garnison des deutschen Reiches, Memel und Linbau, wechseln einem alten Brauche gemäß, jährlich zu Kaisers Geburtstag Begrüßungstelegramme. So sandte denn auch jetzt wieder das in Memel garnisonirende 3. Bat. des Infanterie-Regt. Nr. 41 folgende Depesche:

Grüß Gott, Ihr Herrn im Bagerland,  
Daß uns erneu'n der Freundschaft Band,  
Die Gläser an einander klingen  
Und laut in alle Bande singen:  
In Nord und Süd die Wacht steht da,  
Der Kaiser lebe hoch! Hurrah!

und der in Linbau am Bodensee garnisonirende Stab des 1. Bataillons des Königl. bayerischen 20. Inf.-Regt. telegraphirte Folgendes!

Hoch die Klingen, hoch die Fahnen!  
An den Schild sollt heute schlagen,  
Scharf bewahrt in Sturmestagen,  
Starke Waffe der Germanen!  
Selben Ihr von Walhalls Höhen,  
Seht den Bau, den Ihr gegründet,  
Seht die Stämme, eng verbündet,  
Fest in Treu zusammenstehen!  
Derzen sich zu Derzen fügen,  
Deutsch erd'nt's aus deutschem Munde,  
Weithin auf dem Erdenrunde.  
Deutsche Art und Sitte segnet.  
Laßt des Feuers Garbe lohen!  
Hoch durch alle deutsche Bunde,  
Bis zum Meer, vor dessen Strande  
Wehrhaft uns're Drachen drohen!  
Und wenn zu des Kaisers Ehre  
Festlich heut' den Ring wir schließen,  
Hurrahruf soll wieder grünen  
Brüder Euch am balt'schen Meere!

und begnügte sich damit, ihr jede Zusammenkunft mit dem Kronprinzen unmöglich zu machen.

Lehter geriet durch die Trennung von der Geliebten in hochgradige Aufregung, die sich zu einem wahren Paroxysmus der Wuth steigerte, als er von der beabsichtigten Verheirathung derselben Kunde erhielt. Er erklärte jetzt öffentlich, was er vorher nur seinen Vertrauten gegenüber geäußert hatte, er wolle unter Verzicht auf die Thronfolge mit der Baroness in das Ausland gehen und dort als einfacher Privatmann leben.

Der Kaiser, dem dies rasch berichtet wurde, und der wohl wußte, daß hier mehr vorlag als eine leere Drohung, berief nun sofort einen Familienrath ein und in diesem wurde, da alle Teilnehmer desselben darin einig waren, daß eine solche Extravaganz nicht gebuldet werden könne, beschlossen, dieselbe mit allen zulässigen Mitteln zu verhindern. Welche Mittel für den äußersten Fall in Aussicht genommen wurden, braucht mit Rücksicht auf unsere oben gegebene Mittheilung, daß der Kronprinz an Morphomanie litt, wohl nicht gesagt zu werden. Zunächst aber sollte Erzherzog Karl Ludwig, der nach Erzherzog Johann dem Kronprinzen am nächsten stand und am meisten Einfluß auf denselben hatte, den Versuch machen, denselben von seinem verzweifeltsten Entschlusse abzubringen.

Wider Erwarten schien dieser Versuch den gewünschten Erfolg zu haben. Erzherzog Karl Ludwig traf den Kronprinzen in ruhigerer Stimmung und erhielt von ihm das Versprechen, vorläufig wenigstens von den beabsichtigten Schritten Abstand zu nehmen.

Es schien, als wolle die Wetterwolke sich verziehen, ohne sich zu entladen.

Beide Telegramme kreuzten sich auf dem Weg und riefen bei ihrer Verlesung bei den offiziellen Festmählern lebhaften Jubel hervor.

## Ausland.

\* **Zweisprachigkeit.** Wie aus Reichenberg in Böhmen gemeldet wird, erhielt die dortige Staatsanwaltschaft den Auftrag, in ihren Amtsräumen doppelsprachige Aufschreiben anzubringen.

\* **Gegen die Antirevisionisten!** Wie man uns aus Paris telegraphirt, erklärt die Liga der Menschenrechte einen Protest gegen die Maßregel, welche von der Regierung gegen die Criminalkammer getroffen worden ist. Gleichzeitig erklärt die Liga, es sei ihr ganz gleich, vor welcher Gerichtsbank die Dreyfus abgeurtheilt würde. Sie sei überzeugt, daß die Unschuld Dreyfus vor jedem Gericht klar bewiesen werden müßte, wenn die Mitglieder dieses Gerichtshofes ohne Furcht das Urtheil sprechen würden.

\* **Kleine Nachrichten.** Wie aus Berlin gebrachert wird, hat der Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Dr. von Weirauch, aus Gesundheitsrücksichten zum 1. April seine Pensionierung erbeten. Er soll an heftigen rheumatischen Affektionen leiden, welche ihm die Verwaltung seines Amtes sehr erschweren. — Die Fürstin von Bulgarien ist gestern Vormittag 11 Uhr am Kindbettfieber infolge hinzugekommener Influenza gestorben.

## Aus der Umgegend.

□ **Sonnenberg, 29. Januar.** Gestern Abend hielt der Krieger- und Militärverein ein dahier im Saale des Herrn Stengel (Rassauer Hof) seine Kaisers-Geburtstagsfeier ab. Die Theilnahme an derselben war eine recht zahlreiche, das Programm ein sehr reichhaltiges. Die in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm ausklingende Festrede hielt Herr Generalmajor z. D. Dieckmann. Von den einzelnen Programm-Nummern fanden besonders beifällige Aufnahme 7 lebende Bilder aus dem Soldatenleben im Frieden, ein militärischer Schwan in 1. Alt von Paul R. Lehnhardt: „Im Atelier“ und die Schlussnummer: „Rheinisches Kampfspiel“. Aufführende waren ausschließlich eigene Kräfte des Vereins. Die Begleitung der Gesänge hatte Herr Lehrer Bendel übernommen.

□ **Sonnenberg, 31. Jan.** In der letzten Sitzung unseres Gemeinderaths wurde vom Vorsitzenden zur Kenntniß gebracht der Eingang des bekannten Vertragsentwurfs der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, betr. den Baubetrieb u. einer Straßenbahn nach Wiesbaden. Nach den in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüssen soll der Gemeindevertretung die Bildung einer aus Vertretern dieser Körperschaft, sowie des Gemeinderaths bestehenden Commission in Vorschlag gebracht werden, deren Aufgabe die Vorberatung resp. Prüfung des Vertrages sein wird.

Herr Ehr. Wagner II. gedenkt einen Seitenbau mit Holzschuppen und Keller auf seinem Grundstück Langgasse Nr. 3 zu errichten. Das Gesuch wird der Kreisbehörde zur Genehmigung empfohlen. — Ein Vertrag mit dem Rettungshaus, betr. die Errichtung eines Servituts zu Gunsten der Einlegung einer Wasserleitung in den Tennenbachweg, wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung gutgeheißen. (Das Rettungshaus hat als Sicherheitsleistung für die Vertragserfüllung M. 500 zu hinterlegen und außerdem eine jährliche Recognitionsgebühr von M. 5 zu entrichten.) — Dem Herrn Hauptlehrer Schneider bewilligte das Collegium die Umzugskosten von Idstein mit M. 80. — Genehmigt wurde die am 26. Januar stattgehabte Holzversteigerung im Distrikt „Krummborn“ zu M. 3312 Gesamt-Erlös. — Herr Carl Schwarze gedenkt einen Landhaus-Neubau im Distrikt „Hammersbed“ (Tennenbachthal) auszuführen. Zum Zweck der Verichtigung der Baupläne wurde die Beschlußfassung auf sein bezügliches Baugesuch verlegt. — Eine Anfrage des Herrn Carl Treesebach, bei der es sich um den Plan der Errichtung eines Doppel-Wohnhauses im Distrikt „Hirscheberg“ (Platterstraße) handelt, wurde der Baucommission hingewiesen und endlich noch ein Baugesuch des Herrn Heinr. Schmidt, Rambacherstraße Nr. 29, wegen Errichtung eines Stallgebäudes auf seinem Grundstück, zur Genehmigung empfohlen.

r. **Erbenheim, 31. Jan.** In vergangener Nacht wurde im hiesigen Stationsgebäude ein Einbruch verübt, um, wie anzunehmen ist, die Stationskasse zu plündern, welche jedoch allabendlich von dem dienstthuenden Beamten in Sicherheit gebracht wird, und in der nur etwas Wechselgeld für den nächsten Morgen zu der Fahrkartenausgabe verbleibt. Die Beute ist mithin nicht von Bedeutung gewesen. In den Bureauräumen lag alles übereinander, auch der Briefkasten war zerstört. Man vermutet, daß die Einbrecher dieselben sind, welche vorige Woche eine zweite Station der früheren Hess. Ludwigsbahn heimgesucht haben.

□ **Kloppenheim, 30. Januar.** Gestern hielt in der Wirthschaft „zur Rose“ dahier der Gesangsverein Germania ein sehr stark besuchtes humoristisches Concert ab, dessen Verlauf der allerbeste war.

□ **Reinhof, 30. Jan.** Der hiesige Krieger- und Militärverein feierte gestern den Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers. Die Feier wurde durch einen Kirchengang seitens des Vereins am vorherigen Sonntag eingeleitet. Der Vorsitzende Herr Kern eröffnete

die Feier durch eine Ansprache. Nachdem einige Verse des Kaiserliedes gesungen waren, hielt Herr Karl Schneider eine längere echt patriotische Festrede, worin er auch der beiden ersten Kaiser des Deutschen Reiches und der beim gegangenen Kriege gedachte. Am Schluß seiner Rede brachte er ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II. aus, welches von der ganzen Festversammlung mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Sodann wurde die Nationalhymne gesungen. Mehrere patriotische Aufführungen wechselten mit komischen Vorträgen und Gesängen ab, welche alle ganz vorzüglich ausgeführt wurden. Nach dem Konzert hatte der Verein ein Tanzvergnügen veranstaltet und somit auch für die Jugend gesorgt. Alt und Jung blieb bis zum Morgen in fröhlicher Stimmung beisammen. Das Fest muß in jeder Weise als ein gelungenes und musterhaftes bezeichnet werden. Wir wünschen dem strebsamen Verein weiteres Emporblühen und Gedeihen, was umsoweniger ausbleiben wird, als der Verein über ganz bedeutende Kräfte verfügt.

□ **Nordenstadt, 29. Jan.** Heute Abend hielt der hiesige Krieger- und Militärverein in der Saale des Gasthauses zur „Krone“ eine Veranstaltung, die ihrer Originalität wegen alle Beachtung verdient und als eine höchst gelungene bezeichnet werden muß. Derselben waren schon zwei andere vorausgegangen, die ein ähnliches Programm aufzuweisen hatten. Den Haupttheil füllte die Vorführung von etwa 130 großen Nebelbildern aus den Kriegen 1870/71 aus, als da sind die Portraits sämtlicher deutscher und französischer Heerführer, Epochen aus den Schlachten, Bismarck, die Festungen u. s. w. Im letzten Bilde erschien Kaiser Wilhelm II. im Kreise seiner Familie. Diese Gelegenheit ließ der Vortragende, Herr Adam Wittgen, nicht vorübergehen, ohne ein Hoch auf den geliebten Kaiser auszubringen. Die Bilder, die in einer Größe von fast 3 Mr. auf eine weiße Leinwand gemalt wurden, traten recht schön hervor und waren, wie auch die zu denselben gegebenen Erklärungen, ganz dazu geeignet, die zahlreichen Zuhörer freudig zu erregen und in ihnen Liebe zu Kaiser und Reich zu entzünden. Die alten Krieger versetzten sich nochmals im Geiste zurück in jene glorreiche Zeit, in der sie selbst mit dazu beigetragen haben, das neue Deutsche Reich zu gründen und den Erbfeind von Deutschland abzuhalten. Im Anschluß an diese Kriegsbilder kamen noch ca. 20 komische Verwandlungsbilder zur Vorführung, die ihrerseits die Lauchmuskeln des Publikums fleißig in Bewegung setzten. Den zweiten Theil des Abends füllten verschiedene humoristische Gesangsvorträge aus, zu denen Herr Lehrer Radey die Klavierbegleitung übernommen hatte. Besondere Erwähnung verdienen: 1. „Das deutsche Kleeblatt“, in dem ein Berliner, ein Sachse und ein Bager über die Bedeutung ihrer Vaterstreiten und sich schließlich versöhnen in der Gewissheit: Wir sind ja alle Deutsche. In das von den Vortragenden, Herren Ehr. Deul, Ehr. Röll und Heinrich Ehrst ange stimmte Lied: „Deutschland, Deutschland aber alles“ fiel die ganze Versammlung begeistert ein. 2. „Schnock's Geburtstag“, durch dessen Vortrag sich die Herren Ehr. Dreßler, Louis Rachmann und W. Stemmer großen Beifall errangen. Auch der Solovortrag des Herrn H. Walther gefiel ausnehmend. Das letzte Stück: „Die Arbeitsfeinde“, hatte wiederholt Hervorrufe zur Folge. An die Veranstaltung schloß sich ein animirter Ball an.

□ **Kastel, 31. Januar.** Heute früh wurde ein Mann ganz erkrankt im Freien aufgefunden und in ärztliche Behandlung gegeben. Der Bedauernswerthe giebt es an mehreren Tagen nichts zu sich genommen zu haben und zum Almosen betteln habe er keine Natur. Er ging mit dem Vorjah um, sich im Rhein das Leben zu nehmen. — In der Wirthschaft „zur Locomotive“, gegenüber dem Bahnhofgebäude fiel plötzlich ein gewisser Hollerbach von hier um, und wurde am ganzen Körper steif, so daß er mit Hilfe anderer Wähe in seine Wohnung gebracht werden mußte. — Von einigen hier sehr bekannten jungen Leuten, wurde gestern Abend ein Mann aus dem Bagerischen auf der Straße überfallen und blutüberströmt, mit dem Theil eines Stuhles mißhandelt.

□ **Mainz, 31. Jan.** Die neue Mainzer Krieger- und Militärvereins-Gesellschaft hat den gesamten Fuhrpark des saaligen Mainzer Dampfschleppschiffahrts-Vereins, 3 Schleppboote und 17 Rähne, angekauft.

□ **Königshofen i. T., 30. Jan.** Der hiesige Krieger- und Militärverein feierte gestern Abend im Saale des Gastwirths Herrn Friedrich Herrn den Geburtstag unseres Landesheeren. An der Feier theilte sich auch der Gesangsverein „Viedertrug“ und noch viele Bewohner unseres Dorfes, so daß der Saal gefüllt war. Der Kriegervereinspräsident Herr Strobel eröffnete die Feier und hielt eine zündende, kernige Sprache, die in einem kräftigen Hoch auf Sr. Majestät des Kaisers ausklang, in das alle Festtheilnehmer in voller Begeisterung einstimmten und darnach gleichfalls freudig begeistert die Nationalhymne sangen. Beim Vortrag verschiedener patriotischer Lieder durch den Gesangsverein bei frohem Tanze amüßten sich alle Anwesenden sehr. Den Veteranen, deren von 14 noch 7 am Leben sind, wurde ein Chiantanz gespielt. Man trennte sich erst in



\* **Das Jahresfest des hiesigen allgem. evgl. prot. Missionsvereins** am vorigen Sonntag nahm einen allgemein beifälligen Verlauf. Der Festgottesdienst in der Michaelskirche erregte sich eines sehr guten Besuches. Herr Pfarre Haber, mehr von Nüßlein hatte seiner Festpredigt die Worte des Apostels Paulus aus Gal. 6. 9. zu Grunde gelegt und sprach in fesselnder und treffender Weise von der Aufgabe, die sich der Verein gestellt habe, von der Treue, die er fordere und von der Verheißung, deren er sich getröste. Im Anschluß an die Predigt gab sodann der Vereinssekretär, Herr Prediger Lehmann aus Berlin, noch einen interessanten Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Verköstigt wurde der Gottesdienst durch die Mitwirkung des Kirchenchors. Die für die Mission in Kantonen bestimmte Festkollekte ergab die erfreuliche Summe von 15 M. Nicht minder gelungen war die Nachversammlung im Vereinssaal am Abend, welche von dem fraglichen Kirchengesangsverein eröffnet wurde. Nach den begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Stefan Bickel, hielt Herr Prediger Lehmann aus Berlin einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über Land und Leute in Kantonen. Nach ihm sprach Herr Pfarre Haber über die verschiedenen Religionen in Ostasien, die er in einzelnen charakteristischen Zügen der Versammlung vor Augen führte und zeigte, wie allein das Christentum, das Evangelium Jesu dazu berufen sei, das religiöse Bedürfnis auch der asiatischen Kulturvölker zu befriedigen. Mit einem Dankeswort des Vorsitzenden und einem gemeinsamen Gesang schloß die anregende Feier.

h. **Glücklich abgelaufen** ist ein Unfall, der gestern Morgen dem Fuhrmann eines Kutschwerks in der Kellerstraße passierte. Der Fuhrer kam mit seinem Fuhrwerk die steile Straße herab, vergaß aber die Bremse zuzudrehen, wodurch das Fuhrwerk in's Rollen kam. Dabei gerieth der Wagen einem der Wände in die Hinterbacken und brachte es zu Fall. Glücklicherweise fuhr der Wagen in diesem kritischen Moment gegen den Rinnstein, wo er stehen blieb. Das schon halb unter den Wagen gerathene Pferd kam somit ohne nennenswerten Schaden davon.

h. **Hebermuth thut selten gut.** Drei angebreitete junge Leute beschloßen, von einem froh verlebten Maskenballe kommend, noch eine Rundfahrt durch die Stadt zu machen. Diesen Entschluß brachten sie denn auch bald zur Ausführung und ließen sich von einem Droschkentreiber mehrere Stunden spazieren fahren. Als sie ausstiegen, bemerkte der Kutscher, daß die Insassen die im Innern des Wagens befindlichen Sitze muthwillig mit einem Messer geschnitten hätten. Nach längerem Parolantieren drohte der Kutscher mit Verhaftung, falls er nicht sofort Schadenersatz erhalte. Nun versanden sich die Leute schließlich dazu, den Fuhrer und die Entschädigung im Betrage von 36 M. 50 Pf. zu zahlen. Eine theure Fahrt, die den muthwilligen Leuten lange in Erinnerung bleiben wird.

\* **Mainzer Carneval.** Wie aus dem Inzeratentheil unseres Blattes ersichtlich war, veranstaltet der Mainzer Carnevalverein am nächsten Sonntag, den 5. Februar, in der mit humoristischem Feinsinn glänzend decorirten „Rathshaus“, die an sich schon eine Sehenswürdigkeit bildet, eine Fremdenführung, die zweifellos die Krone der diesjährigen, stets wohlgeordneten Carnevalsfestlichkeiten bilden wird. Die Mitwirkung der bewährtesten Carnevalredner ist gesichert. Da auch die närrischen Lieber, die im Chorus gefungen werden, aus den Federn der beliebtesten Carnevalsdichter stammen und die Eröffnungsszene, die bei ihren wiederholten Aufführungen jedesmal stürmischen Beifall errang, am Sonntag ebenfalls über die Bühne gehen wird, ist den Besuchern der Fremdenführung Gelegenheit geboten, das fröhliche Mainzer Carnevalleben und Treiben von Grund aus kennen zu lernen und sich von Herzen daran zu erfreuen.

**Kleine Chronik.** Gestern Nachmittag schaute in der Reichstraße das Pferd eines Metzgermeisters und brante durch. Doch konnte es am Hausbrunnenplatz gestillt werden, ohne daß es Schaden angerichtet hätte. Nur das Geschirr hatte bei der wilden Jagd gelitten. — Montag Abend leiteten verschiedene Jungen aus der Gauer des alten Kirchhofes an der Plattenstraße herum. Einer kam dabei zu Fall, stürzte auf einen Stein und verletzte sich nicht unerheblich am Arm. — Am Donnerstag wurde ein Arbeiter aus Dohheim in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, der verschiedene Wunden am Kopf hatte. Wie er sich die Wunden zugezogen, ist noch nicht aufgeklärt. — Im Adamsthal stürzte ein Gärtner von einem Baum und brach ein Bein. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Gestern Nachmittag karambolirten in der Langgasse zwei Droschken, wobei das Rad der einen etwas beschädigt wurde. — Am Montag, Abends gegen 7 Uhr, entstand in einem Hause an der Westendstraße ein kleiner Zimmerbrand, welcher jedoch sofort gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

## Aus dem Gerichtssaal.

### □ Strafkammer-Sitzung vom 30. Januar.

**Fälschung des Personenstandes und intellectuelle Urkundenfälschung.** Am 14. Juni 1897 erschien der Badsteinmacher Ludwig A. in Dieblich auf dem Civilstands-Bureau und zeigte dort an, daß ihm von seiner Frau, geb. Marie K. ein Kind männlichen Geschlechts geboren worden sei. Durch diese Anmeldung hat er sich der Vergehen der Fälschung eines Personenstandes sowie der intellectuellen Urkundenfälschung gemacht, denn A. ist mit einer anderen Person als der K. verheiratet und hat mit Jener auch 3 Kinder. Nichtsdestoweniger lebt er mit der K., welche die gleiche Zahl von Kindern mit in den Haushalt gebracht hat, zusammen und diesem Zusammenleben war das angemeldete Kind entsprossen. Zu seiner Entlastung führte heute der Angeklagte an, daß er die Absicht gehabt habe, die K. zu heirathen und daß er die falsche Meldung nur um deswillen erstattet, weil er das Kind vor etwaigen Vorwürfen habe schützen wollen, die seine Halbschwester ihm hätten machen können. Der Gerichtshof belastete ihn mit 3 Wochen Gefängnis, eine Strafe, auf welche als durch die Untersuchungsbehörde verbüßt 2 Wochen in Abzug gebracht werden sollen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

\* **Frankfurter Kunstleben.** In Ludwig Fulda's neuester Tragödie, *Herodotus*, deren erste Aufführung Samstag hier stattfand, begegnen wir wieder dem echten Kenner der Kunst, der viel über dieselbe nachgedacht, manch Neues und viel Altes in schöner Form zu sagen weiß, dem Kenner von Welt und Leben, der sich in geistreichem Dialog hier am geeigneten Plage und doch auch auf das Allgemeine hinweisend, fundig. Der dramatische Gehalt ist interessant, einzelne Figuren sind sehr gut geschildert und ausgeführt. Bedenklich nur folgen wir dem Künstler aber, wenn er den Gang der Handlung plötzlich zu ändern scheint — wenn er uns statt des grübelnden Künstlers Herodotus, der, obgleich sein Leben mit kleiner Handwerksarbeit beschäftigt, die Unzufriedenheit

des sich vom Geschick zu Größerem berufen Glaubende und doch hierfür zu Ohnmächtige ist — plötzlich den Herodotus der Geschichte zeigt, der den Feuerbrand in den Tempel zu Ephesus wirft, um seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen. Diesen Beweggrund allein giebt auch Fulda's Herodotus dessen Richtern auf ihre Befragung an — und doch — existirte der geschichtliche Herodotus nicht, so käme uns der Fulda'sche, den wir nur als ver-schmähten Liebhaber und unbefriedigten ehrgeizigen vom Nebenbühler besetzten Künstler kennen lernen, in diesem Ausweg aus seinen Qualen zum Windellen — sehr originell vor. Etwas auffällig ist auch die Handlungsweise des Protagonisten. Er kommt, steht und liegt, gewinnt das von ihm bewunderte Mädchen zur Geliebten, zum Modell; sie kann nicht von ihm lassen, will ihm nach seiner Heimath folgen, er ordnet die gemeinsame Abreise an und — verläßt sie heimlich. Hiermit aber hätten wir auch das an dieser Dichtung Auffällige erschöpft, das reiches Gegengewicht in dem froh- und schönheitsvollen dritten Akt, in Szenen des vierten und einem großen Reichtum an Gedanken und Formenschnähe findet. Der anwesende Dichter ward durch reichen Beifall und Blumenpenden ausgezeichnet. Der lebensvolle Protagonist ward sehr gut von Herrn Friede gegeben, ebenso der Herodotus von Herrn Barthel, der zwar oft etwas abstoßend und laut war, wo er ernst und tief bewegt sein sollte. Fräulein Böck gab als Altheia ihr Bestes und sie gab viel; doch überschritt sie oft die Grenzen, die echte Kunst von Künstlichkeit, Anmuth der Form von Pose unterscheidet. — Der Rühl'sche Verein erwartete sich in seinem zweiten diesjährigen Concert das Verdienst, nach langem Zwischenraum Max Bruch's *Odysee* wieder vorgeführt zu haben. Hervorragend waren die kräftigen wirkungsvollen Männerchöre, dann die Chöre der Nymphen und Psalmsänger, der Gesang des Fräulein Oltze Gramsch als Penelope und der von Karl Berron als der göttliche Dulder Odysseus.

\* **Der Wiesbadener Männergesangsverein**, der erst am letzten Sonntag sein zweites dieswintliches Concert unter großem Beifall des zahlreich erschienenen Publikums abgehalten hat, bereitet schon für nächsten Sonntag, den 5. Februar d. J. ein wohlthätigkeits-Concert zum Besten der zu errichtenden Lungenheilstätte vor. Der große Saal des Walhalla-Etablissements ist zu diesem Zweck unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Als Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt Konzertängerin Fräulein Haas aus Mainz, Pianist Herr Carl Friedberg aus Frankfurt a. M., sowie der Vereinsdirigent Herr Musikdir. J. B. Zerkelt. — Der Verein wird außer dem größeren Chorwerk „Die Vörel“ von Brambach, worin Fräulein Haas die Solopartie singt, noch den imposanten Männerchor „Nubel von Weidenberg“ von Degar zu Gehör bringen. Außerdem weist das Programm noch den Herold'schen Chor „Meeresstimmen“, sowie Compositionen von Joh. Herber, Jos. Schwarz und Ed. Kremler auf. Ein Soliquartett des Vereins wird „Spinn, Spinn“ von Jüngst und „Mourne“ von J. B. Zerkelt vortragen. Die Reichhaltigkeit des Programms, sowie die günstige Tageszeit (Vormittags 11½ Uhr) beginnt das Concert lassen hoffen, daß dasselbe alseitigen Beifall finden und zahlreich besucht werden wird. Eintrittskarten sind erhältlich in den Musikalienhandlungen von Ernst Schellenberg, gr. Burgstraße 9, und J. H. Wagner, Marktstraße 14, sowie bei den Herren L. Eberhardt, Langgasse 40, Max Schüller, Kirchgasse 60, Wilh. Stiller, Hahngasse 16 und dem Vorsitzenden des Comité's Herrn Dr. Oberländer, Hahng. 3.

## Von Nah und Fern.

— In der Nacht zum Sonntag wurde in Ulmet (Pfalz) der 17jähr. Adolf Knapp von dem in seiner Nachbarschaft wohnenden Philipp Wandsmann erschossen. — Auf dem Bahnhofe Konnewitz bei St. Johann entgleiste gestern Morgen ein Personenwagen und fiel um. 3 Personen wurden leicht verletzt. — In Wolfenbüttel wurden drei städtische Arbeiter bei Straßenarbeiten durch herabstürzende Erdmassen verschüttet und getödtet. — Ein Aussehen erregender Fall ereignete sich der „Reger Zeitung“ zufolge in dem im Kreise Diedensdosen gelegenen Dorfe Dettlingen. Der Orts-polizeibehörde brachte Montag voriger Woche einen kranken Landstreicher im Ortsgewahrsam unter. Aus unaufgeklärten Gründen sah der Polizeibediener erst Mittwoch früh nach seinem Häftling. Als der Polizist die Zelle betrat, fand er den Gefangenen todt vor. Ob der Gefangene verhungert oder ertrunken, wird die Untersuchung ergeben. — Nach einer Königsberger Meldung sollen in dem Kirch-dorfe Wapuben bei Rhein beim Schlittschuhlaufen auf einem Dorfbach viele Kinder eingebrochen und über 20 ertrunken sein. — Montag Abend wurde in Köln Oberleutnant v. Kneubell vom Deutzer Kavallerie-Regiment erschossen in seiner Privatwohnung von seinem Burschen aufgefunden. Das Motiv ist unbekannt. Kneubell lebte in geordneten finanziellen Verhältnissen und stand unmittelbar vor seiner Beförderung. — Ein in dem Kölner Vorort Snelz wohnendes Ehepaar fand bei der Rückkehr vom Maskenball sein kleines, ohne Aufsicht zurückgelassenes Kind blutüberströmt im Bett vor. Während der Nachstunden hatte ein im Käfig befindliches Frettchen sich herausgeschlichen und dem Kinde das Gesicht, beide Wangen und die Nase stark angegriffen, sowie einen Finger vollständig abgenagt. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des armen Kindes vorhanden. — Nach einer New Yorker Kabel-meldung der „Frl. Ztg.“ ist im Isabella-Bergwerke in Colorado eine enorm reiche Goldader entdeckt worden.

## Handel und Verkehr.

\* **Siegen, 31. Jan. Marktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt lohten: Butter per Pfd. M. 0.80–0.90, Hühner-eier per St. 6–8 Pf., 2 St. 00–00 Pf., Enteneier per St. 8 bis 9 Pf., Gänse-eier per St. 14–15 Pf., Käse 1 St. 5–8 Pf., Käsemaße per St. 3 Pf., Erbsen per Pter 20 Pf., Finken per Pter 30 Pf., Tauben per Paar M. 0.80–1.00, Hühner pr. St. M. 1.10–1.30, Hahnen pr. St. M. 1.00–1.60, Enten per St. M. 1.90–2.20, Gänse per Pfd. M. 0.50–0.60, Ochsenfleisch per Pfd. 68–74 Pf., Kuh- und Rindfleisch per Pfd. 62–64 Pf., Schweinefleisch per Pfd. 68–76 Pf., Schweinefleisch, gesalzen, per Pfd. 80 Pf., Kalbfleisch per Pfd. 64–66 Pf., Hammelfleisch per Pfd. 50–70 Pf., Kartoffeln per 100 Kilo M. 6.00–6.50, Weizen-frucht per St. 00–00 Pf., Zwiebeln per Ctr. 7.00–8.00 M., Rüböl per Pter 16 Pf.

\* **Grünberg, 28. Jan. Fruchtpreise.** Weizen M. 16.50 bis —, Korn M. 15.00 bis —, Gerste M. 15.28 bis —, Hafer M. 13.50 bis 14, Erbsen M. — bis —, Finken M. — bis —, Widen M. —, Weizen M. —, Kartoffeln M. — bis M. —, Samen M. — bis M. —.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

\* **Berlin, 31. Jan.** Am Hall'schen Thor stieß gestern Abend ein Pferdebahnwagen mit einem elektrischen Straßenbahnwagen infolge falscher Weichenstellung zusammen, wodurch

ein Arbeiter getödtet. Der Pferdebahnkutscher sowie drei Fahr-gäste erlitten Contusionen.

\* **Berlin, 1. Febr.** Den Berliner Neuesten Nachrichten zufolge wird der Präsident der preussischen Seehandlung, von Burckard, am 1. April von seinem Posten zurücktreten.

\* **Flensburg, 1. Febr.** Gestern wurden wiederum 19 dänische Dienstboten ausgewiesen, deren Dienstherrn dänische Versammlungen besucht hatten.

\* **Prag, 1. Febr.** Auf Bitten einer Deputation deutscher Katholiken wählte Kardinal Schönborn, daß die Predigten in der St. Heinrichskirche fortan in deutscher Sprache abgehalten werden können.

\* **Budapest, 1. Febr.** Wie verlautet, macht die Opposition neue Schwierigkeiten, indem sie die Aenderung der Geschäftsordnung nicht bewilligen will.

\* **Paris, 1. Febr.** Die Thatsache, daß in Oran holländische Begrüßungsworte zwischen den Schiffs-Commandanten der deutschen Schulschiffe Charlotte und Stosch einerseits, sowie Vertretern der dortigen französischen Behörden andererseits ausgetauscht wurden, wird hier sehr günstig commentirt, besonders deshalb, weil es das erste Mal seit 1870 ist, daß deutsche Kriegsschiffe einen französischen Hafen anlaufen. — Das Resultat der Untersuchung der Drenfus-Sache durch die Criminalkammer läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Festgestellt wurde, daß 1894 vom Generalkomitee Verrath begangen wurde. Anhaltspunkte dafür, daß Henry und Esterhazy zusammen oder einzeln Verrath geübt hätten, konnten aus dem geheimen Dossier nicht gewonnen werden. Es blieb also das Zeug-verhör und das mit dem Papier des Bordreau identische Dop-päp. Die positiven Ergebnisse dieser Untersuchung werden in einem Protokoll auf 1000 Folio-Seiten gedruckt werden. — In politischen Kreisen bildet der Gesehntwurf der Regierung, die Entziehung des Urtheilspruches der Criminalkammer immer noch das Hauptgespräch. Man glaubt, daß das Cabinet Dupuy über diese Frage gestürzt werden wird, da alle Radikale, Sozialisten und eine große Anzahl der Progressisten von der Schattirung Barthous das Gesez nicht annehmen werden. Jedenfalls wird es im Senat schwerlich durchgehen.

\* **Brüssel, 1. Febr.** Troßdem der Congostaat die neuen Schredensnachrichten ableugnet, scheint es doch zweifelhaft zu sein, daß die Aufständischen in weiteren Gesechten sowohl am Tanganjika gegen Dhanis, ebenso wie am Zusammenfluß des Ubanghi und Congo gegen Lothaire gesiegt haben. Reizent soll selbst schwer verwundet und gefangen genommen worden sein. In beiden Gesechten sind viele Weiße gefallen. Da Dhanis und Lothaire 1400 Kilometer von einander entfernt sind, so scheint der Ausruf der Batekela nunmehr das ganze Aequatorial-Gebiet ergriffen zu haben.

\* **Constantinopel, 1. Febr.** Die Meldungen ausländischer Blätter von einer angeblichen Verschwörung gegen den Sultan werden als vollständig unbegründet bezeichnet.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inzeratentheil: i. B. Franz Diehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

### Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 19. Jan. dem Maurer und Bauzeichner August Mayer zu Sonnenberg e. T. Frieda Emma Louise. — 20. Jan. dem Gärtner Christian Bohnenberger zu Sonnenberg e. S. Paul Hermann. — 24. Jan. dem Maurer Philipp Karl Heinrich Paul zu Rambach e. S. Heinrich Karl.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dieblich.

Geboren: Am 9. Januar dem Schlosser Julius Schürle e. T. — 10. dem Tagelöhner Heinrich Maus e. S. — 11. dem Tagelöhner Friedrich Reich e. S. — 12. dem Tagelöhner Jacob Berlo e. T. — 13. eine uneheliche T. — 14. dem Tagelöhner Carl Groß e. S. — 15. dem Dreher Karl Holte e. T. — 16. dem Schuhmachergewermeister Heinrich Philipp Kleber e. T. — 17. dem Fabrikarbeiter Johann Schürle e. T. — 18. dem Schlossergewermeister Friedrich Kunz e. S. — 19. dem Tagelöhner Jakob Bauch e. S. — 20. dem Weggehermeister Ludwig Reifenderger e. T. — 21. dem Gastwirth Fritz Fried e. T. — 22. dem Tagelöhner Karl Bruns e. T. — 23. dem Tagelöhner Franz Joseph Schmitt e. S. — 24. dem Manufakturwaarenhändler Georg Hartmann e. S. — 25. dem Werkmeister Johann Steinbauer e. T. — 26. dem Tagelöhner Jakob Brodrecht e. T. — 27. dem Feilenbauer Job. H. Geis e. S. — 28. dem Schlosser Wilhelm Mathias Wilhelm e. S. — 29. dem Tücher Georg Janz e. S. — 30. dem Tagelöhner Georg Konrad Carl e. T. — 31. dem Spenglergehilfen Gustav Julius Weilling e. S. — 32. dem Schuhmachergewermeister Karl Roth e. S. — 33. dem Fabrikarbeiter Peter Die e. T. — 34. dem Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Sopp e. T. todtgeb. S.

Proklamt: Der Spengler Otto Martin von Hahn hier und Henriette Sophie Otto zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Georg Adam Schäfer und Anna Petry, beide hier. — Der Gärtner Phil. Karl Ludwig Bernhard Geier und Luise Verba Kreidel, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Baumgarten und Friederike Baumgarten, beide zu Essen. — Der Maschinist Heinrich Giese Landgrebe zu Mainz und Vertha Speß zu Kerp nach. — Der Tagelöhner Jakob Wilhelm Kopp hier und Katharina Wilhelmine Thomas zu Dörscheid. — Der Tagelöhner Mathias Wahnfriedler und Auguste Henriette Luise Johanna Bell, beide hier. — Der Schlosser Franz Simon Reis hier und Maria Henriette Bohl zu Schmalkalden. — Der Fabrikarbeiter Aspirant Johann Julius Behrend hier und Karoline Schwanitz Darmstadt.

Verheiratet: Am 15. Jan. der Gärtner Mathias Reibel und Elisabeth Boos, beide hier. — 15. der Fabrikarbeiter August Kall und Catharina Stieler, beide hier.

Gestorben: Am 15. Jan. der Cigarrenhändler Jacob Quetsch, alt 35 Jahre. — 20. Wilhelm Eugen, Sohn des Landgrubenbesizers Heinrich Panber, alt 1 Jahr. — 21. die Ehefrau des Fabrikarbeiters Heinrich Winkler, Catharine, geb. Schenck, alt 43 Jahre. — 24. Georg, Sohn des Tagelöhners Jacob Bremer, alt 7 Monate. — 26. der Landmann Peter Schmidt, alt 71 Jahre.

## Eine prächtige Frau

Wissen, welche ihre Familie glücklich und zufrieden wissen will. Sollte daher nicht jede Hausfrau es gern vernemen, daß dieser Erfolg durch alle Mondamin-Gerichte schnell zu erreichen ist. Schwört doch die Köchin auf Mondamin und sagt: „Es ist das Beste für warme Gerichte.“ Kocht doch die fürsorgende Mutter ihren Lieblingen gern ein Mondamin-Süppchen und werden selbst die Aelteren in kalten Tagen durch warme Mondamin-Gerichte erfreut! Mit Freuden liest daher die Hausfrau, daß Brown & Polson verschiedene Recepte für neue heiße Speisen haben. Um Allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma diese in einem Buch kostenlos, franco an. Man braucht nur unter beifolgender Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

## Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 2 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Regulator u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 1. Februar 1899

Schröder, Gerichtsvollzieher.

## Verein d. ansässigen Kellner.

Donnerstag, den 9. Februar, Abends 7 Uhr 71 Min.:



## Großer Maskenball

mit Vertheilung von 4 Damen- und 3 Herren-Maskenpreisen in sämtlichen Räumen des „Römersaals“. — Karten im Vorverkauf à 1 Mark sind zu haben auf unserem Bureau, Mühlgasse 7, I, sowie bei Herrn W. Schmitz, Cigarrenhandlung, Häfnergasse 10, Herrn W. Espenschied, Friseur, Webergasse 45, Herrn A. Mack, Römerberg 8, Herrn Koutmann, „Thüringer Hof“, und Herrn Wolgast, zum „Römersaal“. Die Karten für Mitglieder sind zu haben bei unserem Präsidenten Huppert, Schachtstraße 24. Carnevalistische Abzeichen sind an der Kasse zu haben. Kassenpreis für Masken 1.50 Mk.

Der Vorstand.

## Kleine Anzeigen.

### Raffin. gold. Trauringe

Reparaturen

in allen Schmuckfachen von Restauration derselben in bester Ausführung und billigsten Preisen.

Lehmann, Goldarbeiter

Lange 3, 1. Etage.

Kein Laden. 12

Altes Gold n. Silber

zu best. zum höchsten Preis.

Gerlach, 16 Mühlengasse 16.

zu erhalt. Küchenbrand

billig zu verkaufen. 2167

Römerberg 8, 3.

Mehl.

zu billigen Preisen, bei Bäckern

zu eingeführt, von leistungsfähigen Mühlenbetriebsanstalten ge-

liefert. C. H. v. U. 1408 an

Wiesbaden & Vogler, A. G.,

Wien 15/43

Enghambutter

zu billigen Preisen, bei Bäckern

zu eingeführt, von leistungsfähigen Mühlenbetriebsanstalten ge-

liefert. C. H. v. U. 1408 an

Wiesbaden & Vogler, A. G.,

Wien 15/43

Enghambutter

zu billigen Preisen, bei Bäckern

zu eingeführt, von leistungsfähigen Mühlenbetriebsanstalten ge-

liefert. C. H. v. U. 1408 an

Wiesbaden & Vogler, A. G.,

Wien 15/43

Enghambutter

### Karrenfahrwerk

findet dauernde Beschäftigung auf der neuen Gasfabrik. 2140

Nach. bei Auer und Röder.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Mastr. Preisliste gratis

und franco. 35/17

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung von

Trunksucht mit und ohne Vor-

wissen — kein Geheimmittel. —

M. Falkenberg, Berlin, Stein-

meßstraße 29. Ueber tausend auch

gerichtlich geprüfte Anerkennungs-

schreiben, sowie eichlich erhärtete

Zeugnisse bezeugen die Wieder-

kehr des häuslichen Glückes. 1161

Malen in Oel und

Aquarell:

Blumen, Stillleben, Kopiren v.

Landscapen und Genrebildern.

Monatlich 10 Mk. durch Einzel-

stunden. Victorische Schule.

Taunusstraße 13. 290/18

Künstl. Blumen und

Blattpflanzen

in gr. Auswahl billigst. Billige

Blumen für Masken-Costüme.

B. V. Santen,

Schillerplatz 2, 2. St.

Verloren

ein Armband, alte Arbeit,

mit Perlen in Palmatin-

# Hundert Jahre in Wort und Bild

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Berner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Vahr, Gerhard Stein, Dr. Max Osborn, Carl Meißner, Balduin Groller, Hans Merian u. A.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

Berlin 1899 (Verlagsanstalt Pallas, Ernst Leonhard).

Eine Kulturgeschichte zu besitzen ist ebenso notwendig, wie etwa der Besitz eines Konversationslexikons, oder eines ähnlichen Sammelwerkes; sie ist zu gleicher Zeit Unterhaltungs- und Nachschlagebuch. Sie bietet nicht nur eine wahre Fundgrube der Belehrung, sondern wirkt auch spannend. Eine Kulturgeschichte vermittelt das Wissen, ohne welches Niemand die Gegenwart, ihre Gestaltung, ihre Erscheinungen zu begreifen und zu würdigen im Stande ist.

Die in durchwegs gemeinverständlicher und gediegener Sprache geschriebene Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts „Hundert Jahre in Wort und Bild“ von Dr. S. Stefan steht an Wert keiner der großen und kostspieligen Kulturgeschichten nach. Jene eine Parteinahme ist schon durch den Begriff „Kulturgeschichte“ ausgeschlossen. Der Herausgeber hat sich im Verein mit seinen Mitarbeitern lebhaft die Aufgabe gestellt, diejenigen Errungenschaften auf den Gebieten der Technik, Kunst, Literatur, Gesetzgebung und Wissenschaft zu schildern, welche in ihrer Summe den Begriff der Kultur des 19. Jahrhunderts ausmachen. Dabei wird von dem einheitlichen Gesichtspunkt ausgegangen, daß Alles, was geschehen ist, nicht ein Spiel des glücklichen Zufalls ist, sondern die Folge eiserner Notwendigkeit der Entwicklung vorstellt.

Bisher konnte der Wunsch, ein solches Werk zu besitzen, schon aus dem Grunde nicht erfüllt werden, weil kein einziges Buch in abgeschlossener Form die Entwicklung des 19. Jahrhunderts bis zum Abschluß schilderte; was aber überhaupt da war, war nicht nur veraltet, sondern auch so teuer, daß nur ein geringer Teil des laufenden Publikums es zu erwerben in der Lage wäre.

Wir glauben uns daher einen besonderen Dank unserer Abonnenten zu erwerben, wenn wir ihnen ein mit allen Hilfsmitteln der modernen Druck- und Illustrationstechnik hergestelltes Werk zu einem überaus niedrigen Preis bieten. Ganz besonderer Wert ist auf einen reichhaltigen Bilderschatz gelegt. Die Zahl der Abbildungen beträgt über 750, die 8 Kunstbeilagen nicht mitgerechnet. Die Bilder sind zumeist nach zeitgenössischen Originalen hergestellt, darunter nach solchen, die aus dem Archiv des großen Generalstabs, des Reichsmarine-Amtes, der Polizei-Direktion u. s. w. stammen. Schon dadurch allein repräsentieren sie in ihrer Vollständigkeit einen hohen, kulturhistorischen Wert.

Das Werk umfaßt 800 Seiten Perigon-Format und ist in einem stilvollen Einband gebunden. Infolge außerordentlich günstiger Abschlüsse mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, das Werk, dessen Ladenpreis 6 Mk. betragen wird

## als Prämie für Drei Mark

abzugeben, also für einen Preis, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die Eleganz der Ausstattung geradezu überraschend zu nennen ist.

Bestellungen sind an unsere Expedition zu richten, wo auch das Buch zur Einsicht anliegt.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

32. Vorstellung.

28. Vorstellung im Abonnement D.

### Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed. Regie: Herr Bornemann.

|                                                                                             |                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Carmen                                                                                      | Frl. Brodmann. |
| Don José, Sergeant                                                                          | Herr Verthold. |
| Escamillo, Stierkämpfer                                                                     | Herr Müller.   |
| Junica, Lieutenant                                                                          | Herr Ruffini.  |
| Morales, Sergeant                                                                           | Herr Schmidt.  |
| Micaëla, ein Bauernmädchen                                                                  | Frl. Robinson. |
| Pillas Pastia, Inhaber einer Schenke                                                        | Herr Groß.     |
| Dancario, Schmuggler                                                                        | Herr Greiff.   |
| Remendado                                                                                   | Herr Plate.    |
| Krasquita, Zigeunermädchen                                                                  | Frl. Korb.     |
| Mercedes                                                                                    | Frl. Postell.  |
| Ein Führer                                                                                  | Herr Neumann.  |
| Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk. |                |

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von

Frl. Kessler, Frl. Katarzka, Leicher, dem Corps de Ballet und

24 Comparsen.

Nach dem 1. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 3. Februar 1899.

33. Vorstellung.

29. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

### Die Gener-Wally.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel: „Die Klöße von Rosen“

nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern.

Anfang 7 Uhr.

Schüler,

welche Oftern die Schule verlassen und sich der Landwirtschaft widmen wollen, finden

freundliche Aufnahme und gründliche Unterweisung auf einem

Gut in Thüringen. Näheres

durch die Expedition. 3925

Sonnenberg. Ein gut gehendes

Spezereigehäft an der

Hauptstraße, mit od. ohne Haus,

wegzugsfähig bill. zu verkaufen.

Nach. Sonnenberg bei Karl

Wolf, Langgasse 2.

Eleganter

Damen-Maskenanzug

zu verkaufen oder zu verkaufen.

Nach. Gleichstr. 21, 2. St. 3924

## Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

Abonnementsbillets gültig.

### Ultimo.

Auffspiel in 5 Akten von G. von Moser.

Regie: Balduin Unger.

|                                     |                    |
|-------------------------------------|--------------------|
| Leberecht Schlegel, Commerzienrath  | Gust. Schulze.     |
| Caroline, seine Frau                | Clara Krause.      |
| Therese, deren Tochter              | Elise Tillmann.    |
| Reinhold Schlegel, Professor        | Adolf Stieve.      |
| Pauline, seine Frau                 | Sofie Schen.       |
| Hedwig, deren Tochter               | Marianne Schiller. |
| Lang, Onkel der beiden Schlegel     | Balduin Unger.     |
| Herr von Haas                       | Max Wiedle.        |
| Bruno Berndt, Arzt                  | Friedr. Schumann.  |
| Georg Richter                       | Carl Hedmann.      |
| Herrhardt, Buchhalter bei Schlegel  | Ludwig Heil.       |
| Schönemann, Factotum des Professors | Hermann Kunz.      |
| August, Diener bei Commerzien-      | Albert Rosenow.    |
| Emma, Kammermädchen bei Schlegel    | Ellen Osbury.      |
| Frau Balder, Zimmermiedlerin        | Minna Käte.        |
| 1.) Dienstmann                      | Willy Hoffmann.    |
| 2.)                                 | Hugo Werner.       |

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 3. Februar 1899.

Abonnements-Vorstellung.

Abonnementsbillets gültig gegen Nachzahlung.

Zum 16. Male:

Novität. Fuhrmann Henschel. Novität

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Stellennachweis Frauen-

erwerb. Röderstraße 41, I.

Schwester Therese sucht Frl. w.

perfekt locht, f. dgl. Köchinnen,

Alten-, Haus-, Zimmer- u. jüngere

Mädchen. 2202

la gelben. rothe deutsche

Mädchen

3. 3 à Paar Nr. 5. 2193\*

2. 0 à Stück " 4.

1. 1 Silber. Mädchen Nr. 4.

[Carl Riehl, Schachtstraße 7.

20 hochf. Masken-Anzüge,

darunter mehr. Preismasken,

als: Humor, Papagei, Bobo,

Position, 2 Spanierinnen, 2 Ty-

rolerinnen, Zigeunerinnen, Pirat-

Ballgauer, Jägerin, Türkis,

Schneiderin, Bauernmädchen,

Oberhof, Köchinnen, Clown, Do-

mino u. s. w. von 3 Mk. an zu

verleihen. Frankenstr. 19, p. 2016

Gleg. Masken-Anz. Carmen,

billig zu verleihen.

2144\* Gr. Burgstr. 12.

Masken-Anzug (Glasf.)

billig zu verl. Nach. Dohheimer-

straße 26, 2. St. 3876

Eleganter Masken-Anzug zu

verl. Walramstr. 32, 2. 219,\*

Flotter Schnurrbart!

Franz, Haar-

u. Bart-Experte,

schneid. Mittel

u. Erlang ein-

bart. Haar- u.

Barbier, 1. u. 2. Etage.

Entscheidend

vorzuziehen,

d. viel. Dank

u. Anerkenn-

beweisen.

Erfolg garantiert!

4. Hof. III. 1. — u. 2. — nach Schicksal.

u. Garantiefeld. Verlangt hiermit per

Post od. Einf. d. Betrag. (a. l. Briefm. od.

6. oder 7. Allein recht zu beziehen durch

Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer

Hamburg-Bergfeld.

**Cordial**  
gesetzl. geschützt.

**Wäsche**

1. Ganz- u. Neubügeln, sowie  
Bordüren u. f. Weißwäsche w. z.  
bügeln angen. Worigstr. 50.

## Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Holz-Versteigerung.

Montag, den 6. d. Mts., Vormittags,  
wird im Walddistrikt Pfaffenborn das nachverzeichnete  
Holz versteigert:

- a. Buchen: 1 Stamm von 1,13 Festmeter, 450 Rtr.  
Scheit, 120 Rtr. Prügel u. 5500 Wellen.  
b. Eichen: 1 Stamm von 1,13 Festmeter, 4 Rtr.  
Scheit und 8 Rtr. Prügel und c. ein  
Stamm (Eiche) von 1,89 Festm.

Auf Verlangen wird zur Zahlung des Steigeldes  
Credit bis 1. September d. Js. bewilligt.  
Sammelplatz Vormittags 9 1/2 Uhr, vor Clarenthal.  
Wiesbaden, den 1. Februar 1899.

841a

Der Magistrat.



Donnerstag, den 2. Februar 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- |                                                                  |              |
|------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Vorspiel zu „Die Folkunger“                                   | Kretschmer.  |
| 2. Karawanzzug mit Fata Morgana, Charakterstück                  | L. Schytte.  |
| 3. Elektrische Funken, Walzer                                    | Czibulka.    |
| 4. Drei Tänze zu Shakespeares „Henry VIII.“                      | German.      |
| 5. Ouverture zu „Egmont“                                         | Beethoven.   |
| 6. Osterhymne, Melodie aus dem XV. Jahrhundert (Streichquartett) | Komzak.      |
| 7. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri                             | F. von Blon. |
| 8. Durch Nacht zum Licht, Marsch                                 | F. von Blon. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- |                                                   |                |
|---------------------------------------------------|----------------|
| 1. Priostormarsch aus „Athalie“                   | Mendelssohn.   |
| 2. Ouverture zu „Der Schauspielerdirektor“        | Mozart.        |
| 3. Intermezzo aus „Ratcliff“                      | Mascagni.      |
| 4. Quadrille aus Humperdincks „Hänsel und Gretel“ | Ries.          |
| 5. Album-Sonate                                   | Wagner.        |
| 6. Schwunglieder, Walzer                          | Joh. Strauss.  |
| 7. Ave Maria, Lied                                | Frz. Schubert. |
| 8. Potpourri über italienische Melodien           | Schreiner.     |

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

### Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 7. Februar er., Vormittags  
10 Uhr anfangend, kommen im Bierstädter Ge-  
meindewald, Distrikt Saffel und Wellborn:

- 1 Eichenstamm, 8,4 m lang, 40 cm Durchmesser,  
1,06 Festmeter,  
23 Rtr. eichen Schichtnußholz, 2,4 m lang,  
379 Rtr. buchen Scheitholz,  
166 Rtr. buchen Knüppelholz,  
5025 Stück buchen Wellen, zu Versteigerung.  
Der Anfang wird im Distrikt Wellborn gemacht.  
Bierstadt, den 31. Januar 1899.

Der Bürgermeister:  
Seulberger.

1726

## Nichtamtliche Anzeigen.

### Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:  
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,  
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmießer, Kleider- und  
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohscheite etc.  
Rohrreife werden schnell und billig neugeflochten, Korb-  
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder  
zurückgebracht.

1150

### Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Emserstr. 51.

### Prima Zwetschenlatwerg,

frische Waare, sind in 3 verschiedenen Packungen ab-  
gegeben.

10 Pfd.-Töpfe zu Mk. 2.-

10 Pfd.-Eimer „ 1.80.

25 Pfd.-Eimer „ 4.25.

2198\* Rheinstraße 42, Expediteur Grossmann.

30 Pfd. Cablian, im Auschnitt 35 u. 40 Pfd.

35 „ Große frische Schellfische 40 „

Bismarckharinge, Röllmöpfe, Sardinen.

220/41 J. Schaab, Grabenstr. 3.

**Cordial**  
gesetzl. geschützt.

Ca. 50 Kanarien-Dahnen  
und -Weibchen, wegen Auf-  
gabe der Fucht, billig abzugeben.  
J. Kniephoff,  
Drahtstraße 25.

## Turn-Verein.

Samstag, 11. Februar, Abends 7 Uhr 71 Min.:

### Großer Masken-Ball

mit Vertheilung von  
8 werthvollen Maskenpreisen  
in sämtlichen Räumen unseres Turnerheims,  
Helmundstraße 25.



Preis der Eintrittskarten für  
Mitglieder 50 Pf., ferner steht  
denjenigen eine weitere Karte  
à 1 Mk. zu, eine nichtmaskierte  
Dame frei, für jede weitere nicht-  
maskierte Dame ist eine Karte für  
50 Pf. zu lösen. Eintrittspreis für  
Nichtmitglieder 2 Mark.

Raffenspreis: 2 Mark.

Die Karten für Mitglieder  
können bei unserem Mitgliedwart,  
Herrn Fr. Strensch, Kirch-  
gasse 38, gegenüber dem Storchneß,  
und diejenigen für Nichtmitglieder  
bei den Herren Heinrich Zahn,  
Kirchgasse 30, Louis Hutter,  
Kirchgasse 60, Karl Hack, Ecke  
der Rheinstraße und des Quisenpl.,  
Fr. Ehrhardt, Röderstr. 9, und  
Restaurateur Paul John, zum  
Turnerheim, in Empfang genommen  
werden.

Eintritt ist nur mit carne-  
valistischen Abzeichen gestattet.  
Kinder unter 14 Jahren  
haben keinen Zutritt.

Wir laden unsere Mitglieder  
und Freunde zu recht zahlreicher  
Betheiligung ergebenst ein.  
743  
Der Vorstand.

**Cordial**  
Feinster Magenbitter  
der Jetztzeit

Nur echt  
mit meiner Schutzmarke  
Eingetragene Schutzmarke

## Zither-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 5. Februar, Abends  
8 Uhr, in sämtlichen närrisch decorirten Räumen  
der „Turnhalle“:

### Großer Maskenball

mit Preisvertheilung (8 werthvolle Preise) vier Damen- und  
vier Herren-Preise.

Karten für Masken à Mk. 1.50 sind zu haben bei Herren  
Gierdanz („Rodensteiner“) Helmundstr., Engelmann, Eig.  
Geschäft, Bahnhofstr. 4, Löffel, Eig. Geschäft, Wellstr. 12,  
Stöppler, Kaufmann, Drahtstr. 22, Spiesberger, Friseur,  
Kirchhofgasse 2, Jange, Schreibwaren-Handlung, Marktstr. 11,  
Weidemann, Musikalien-Handlung, Große Burgstr., und Abends  
an der Kasse.

Für Nichtmasken ist der Eintritt frei und ist am Saaleingang  
ein närrisches Abzeichen zu lösen.

Mitglieder wollen ihre Karten bei Herrn Groh, Kirchhof-  
gasse 7, in Empfang nehmen.  
722

Der Vorstand.

## WALHALLA-THEATER

Heute Mittwoch:

### Großes vollständig neues Programm

(1. bis 15. Februar).

Hans Hauser, der moderne süddeutsche Humorist.  
Olga Viarda, die beliebte Excentrique-Soubrette.

Prolongirt! 9 Bogdanis. Prolongirt!  
Neu: „Die Kinder der Puszta“.

### The three Hugossets

mit ihren 2 brillanten Sensations-Nummern:  
I. Große Kunstarbeit an den drei schwingenden  
Trapezen (über dem großen Röh.).  
II. Latwerg- und Triple-Bar-Act (dreifach Red).

Frères Hoste, die besten musikal. Excentric-Clowns  
(mit Hüten, Böden etc. etc.).

### Soeurs de la Praz.

Gartenspiel und Gesang in höchster künstlerischer Vollendung.

C. F. Santini, Gentlemen-Jongleur.

Anfang täglich Abends 8 Uhr. Einfache Preise.  
Vorverkaufsbillets und Zehnereabonnements ermäßigt.

echte Lapin better (franz.  
Kaninchen) zu kaufen gesucht.  
Alexandrastr. 11. 2194\*

**Cordial**  
gesetzl. geschützt.

## Die Geschäfts-Auflösung und Versteigerung

sämtlicher Winter- und Frühjahrs-

### Damen- und Kinder-Mäntel

findet

Mitte Februar

(eventuell noch früher) statt.  
Bis zum Versteigerungstage Verkauf zu jedem  
irgendwie annehmbaren Preise.

**Louis Rosenthal,**  
47 Kirchgasse 47.

Confectionsschränke, 1 fünfarmiger Gaslüster, ein  
Erkerspiegel, Kinderbüsten, sowie ein 4 1/2 Meter  
langes Real billigst abzugeben.

## Collection

Eine Auswahl der  
hervorragendsten Romane aller Nationen.

Vierzehntägig erscheint ein Band.

Siebenter Jahrgang.

Preis des Bandes eleg. geb. 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr.  
Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl. = 19 Kr.  
= 25 Fr.

### „Collection Hartleben“

erscheint in ihrem siebenten Jahrgange. Die bisher  
veröffentlichte, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen  
und nach Möglichkeit die Vertreter der verschiedensten  
Nationen in mundgerechter, guter Verdeutschung zu Wort  
kommen zu lassen. Der Preis der Bände von „Collection  
Hartleben“ ist im Verhältnisse zu Umfang, Inhalt und  
eleganter Ausstattung ein beispiellos wohlfeiler. Alle Jahr-  
gänge noch zu haben.

Prospecte und Probebände in jeder Buchhandlung ver-  
rätig, oder direct von der Verlagsbuchhandlung durch Post-  
karte zu verlangen.  
17678

H. Hartleben's Verlag in Wien.

## Praktisch und nützlich

für jeden Handwerksmeister und Klein-  
Gewerbetreibenden!

### Geschäfts-Controllbuch

für den Zeitraum von 4 Jahren, mit Bilanz für  
jedes Jahr. Als Ersatz für die kauf-  
männische Buchführung, Anweisung vor  
Gericht, sichere Unterlage zum Selbststeuergesetz  
gegenüber der Steuerbehörde u. s. w.

Nur zu beziehen durch

**Alfred Meinhard,**  
Ruifenstraße 14.

## Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mk.  
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kuhn,  
Adolphstraße 5; W. Bickel, Langgasse 20; H. Fuchs, Lang-  
gasse 40; Joh. Bastian, Dachdeckermeister, Drahtstr. 15;  
Ph. Dorn, Schachtstr. 33; H. Salzbach, Nerostr. 15.  
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 Mk.

### Ein Hundegeschirr.

1 Vogelheide zu verkaufen.  
2200\* Schachtstr. 7.

**Cordial**  
gesetzl. geschützt.

# Wohnungs-Anzeiger

des  
„Wiesbadener General-Anzeigers“.  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.  
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für  
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

## Miethsgesuche

## Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf  
1. Februar 1899 zu mieten  
gekauft. Offerten mit Preis-  
angabe unter L. 701 an die  
Expedition dieses Blattes.

Eine kinderlose Familie sucht  
per 1. April eine Wohnung  
von 2-3 Zimmern nebst Zu-  
behör im mittleren Stadtteil.  
Off. mit Preisangabe bitte in  
der Exped. unter B. 177 ab-  
geben. 8767

**Junges Mädchen,**  
welches einige Zeit zurückgezogen  
und discret wohnen will, sucht  
billig Logis und frächtige Kost  
in einfacherem Haushalte. Offert.  
mit Preisangabe unter B.  
1499 an die Exped. 2195\*

## Vermiethungen

## Grosse Wohnung

**Schulgasse 6,**  
Haus, eine geräumige Woh-  
nung von 5 Zimmern, Küche  
mit Zubehör, im 2. Stock, per  
1. April zu vermieten. 3820  
Näheres bei  
Wih. Linnenkohl,  
Rheinweg 17, i. Contor.

Die Etage von 5 Zimmern  
mit Balkon und 1 freund-  
lichstimmerchen, Küche, Bad-  
zimmer und Mansarde (Kohlen-  
ofen) wird auf 1. April frei  
und ist von da ab zu vermieten.  
Näheres bei  
H. Wagner, 94, Part. 3932

## Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu  
vermieten. 3849  
Weisenburgstrasse 4.

## Carnevalistische Metallorden

von 30 Pfennig an,  
Kopfbedeckungen in Stoff von 30  
Pfennig an,  
Pfeifen, Monocle, Brillen, Knallfächer,  
Luftschlangen, Conjecti, Schneeballen, Rebel-  
hörner, sowie der neueste

## Fächer m. Gesichtsmaske

Fahnenfabrik Bärenstr. 2.  
Zur Stadt Coblenz.

## Morgens Donnerstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet  
Seul. 2192

**Passend für Bräutler:**  
Schwarzer Anzug in d.  
Schneider (fast noch neu) bill.  
zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Expedition. 1288

# Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr  
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

## Der Erste Wiesbadener Stellen-Markt, Kirchhofgasse 5, I.

neu eröffnet, bietet den Verwaltungs-, Erziehungs-,  
Hilfs-, Dienst-, Arbeits- und Lehr-Personalsuchenden  
Herrschaften, Industriellen, Fabrik-, Gut-, Hotel-,  
Pensions-, Geschäfts- und Restaurations-Besitzern,  
Architekten, Handwerkern etc. die schnellste und billigste  
Wahl der gewünschten männl. und weibl. in den Bureau-  
und Warteräumen desselben Vormittags von 9-1  
(männl.) und Nachmittags von 3-7 (weibl.) sich  
sammelnden Stellensuchenden mit nur geordneten und  
besten Zeugnissen. 2114\*

## Offene Stellen.

### Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen  
**Arbeitsnachweis**  
im Rathhaus.  
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder  
Dreher, Holz-, Eisen-  
Feisere - Glaser - Maler.  
Schlosser - Schmied  
Schneider - Schreiner  
Schuhmacher - Wagner  
Wäckerlebrüder  
Wärmerlebrüder  
Küferlebrüder  
Malerlebrüder  
Schlosserlebrüder  
Schneiderlebrüder  
Schuhmacherlebrüder  
Schreinerlebrüder

Arbeit suchen:

Feisere  
Gärtner - Kaufmann  
Kellner - Koch  
Käser - Radfahrer  
Sattler - Schlosser - Maschinist  
Schneider - Schreiner  
Spengler - Installateur  
Tapezierer  
Schlosserlebrüder  
Auffeher - Bureaugehülfe  
Bureaubediener - Hausknecht  
Herrschaftsbediener - Kutscher  
Fuhrknecht - Fabrikarbeiter  
Tagelöhner - Erbsenarbeiter  
Frankenwäcker.

Ein Schneiderlehrling gef.  
Widelsberg 26, II. 3879

### Laditiergehülfe

für Möbelfach auf dauernd gesucht  
bei Fr. Licht, Helenestr. 18. 2170

### Laditelerlebring

gegen Vergütung gesucht bei  
Friedr. Licht, Helenestr. 18. 2171

### Barbierlehrling

ge sucht 3930  
F. Schäfer, Hildersheim a. W.

Küferlebr. i. Utern ger. Carl  
H. Wagner, Sonnenberg. 2177

### Schiffstseher

sucht baldigst Stellung, wenn  
möglich in Wiesbaden. Off. unt.  
B. 2184 an die Expedition dieses  
Blattes erbeten. 2184\*

Ein Sohn achtbarer Eltern auf  
1. März oder 1. April als  
Sehrling gesucht. 2127  
G. Schöller, Eisenweghändl.

### Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen  
im Rathhaus Wiesbaden,  
unentgeltliche Stellenvermittlung.  
Abtheilung f. Dienstboten  
und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen  
Mägen, Haus-, Kinder-,  
Zimmer- u. Küchenmädchen  
Monats- u. Puhfrauen  
Näherinnen u. Wäckerinnen.  
Abtheilung II.  
II. Haushälterinnen  
Kinderfräulein  
Verkauferrinnen  
Krankenschwägerinnen etc.

### Kaufmädchen

ge sucht. W. Paas, Wilhelm-  
straße 24. 2147\*

## Heim

für Stellen- u. mittellose  
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.  
Stellenlose Mädchen erhalten  
billigst Kost u. Wohnung. Sofort  
und später große Anzahl Allein-  
mädchen für hier und auswärts  
ge sucht. Stellen-Nachweis.  
B. Geiker, Diakon.

## Lehrerinnen- Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten  
Lehrerinnen für Haus u. Schule  
Rheinstraße 65, I.  
Sprechstunden Mittwoch u.  
Samstag 12-1. a  
Ein zuverlässiger

## Grücht

per sofort eine Ver-  
käuferin und ein  
Lehrmädchen mit Vergütung.  
Kirchgasse 4 (Wazar). 2196

## Ein Mädchen

von 14-16 Jahre zu einem Kinde  
ge sucht, im Laufe des Tages.  
Näheres in der Expedition. 2185\*

Modistin für besseres Geschäft  
ge sucht. Off. unter B. 2168  
an die Exped. d. Bl. 2169

Eine ehrliche reinliche Monat-  
frau ge sucht. 2180  
Neugasse 16, Korbladen.

## Geübte Drückerinnen

für dauernd bei hohem Lohn ge-  
sucht. 3927  
Georg Pfaff, Kapellfabrik,  
Dohmeimerstraße 52.

Eine brave Frau oder anstän-  
diges Mädchen kann für  
Reinhalten der Treppen und  
Straße ein Dachstübchen mit  
Bett, Spinde und Zubehör er-  
halten. Näheres Gustav-Adolf-  
straße 1, Part. rechts. 3926

## Mädchen

zu 2 Kindern ge sucht. 3914  
Emil Born, Friedrichstr. 45.

## Stellengesuche

Wer besorgt einem Manne Be-  
schäftigung als Aufseher,  
Schachtmeister od. sonstige Arbeit?  
Näheres i. d. Exp. d. Bl. 3777

## Vertrauens- Stellung

(als Einfassierer, Kassen-  
bote oder dergl.) sucht ein Mann  
von 40 Jahren, der auch bis jetzt  
in bevorzugter Stellung war, vor-  
zügliche Zeugnisse besitzt und  
Caution stellen kann. Gest. Off.  
unter M. 100 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten. 1951\*

Neu Näh. Mä. u. Strid-  
arbeit w. r. u. b. bel. Näh.  
Helmundstr. 28, Frau Bolz. 2168

## Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3699  
Schachtstraße 16, Frau Näh.

## Wäsche

zum Waschen  
u. Bügeln wird  
angenommen. Meyer, Wäcker-  
berg 29, I. St. 2159\*



**Brademann's**  
Wiesbad. Masken-Gar-  
deroben-Verleih-Anstalt  
dieses Jahr  
Goldgasse 18 (nahe der Langgasse)  
empfiehlt  
Herren- u. Damen-Masken-Costüme  
und Dominos von den einfachsten bis zu den feinsten,  
sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichts-  
masken, Abzeichen u. s. w.  
Anfertigung nach Maß  
in kürzester Zeit bei reeller Bedienung. 451

**Albert Brunn.**  
Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.  
Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.  
Aromatisch - wohlschmeckend - wohlbedümmlich -  
billig - bequem im Haushalt stets frisch bereitet  
Dramenstraße 13 im Laden.

Die bedeutend vergrößerte  
**Masken-Verleih-Anstalt**  
von  
**Jacob Fuhr, Bärenstraße 3**  
empfiehlt in großer und eleganter  
Auswahl Herren- und Damen-  
Costüme, Preiscostüme, Dominos,  
Frach-Anzüge 601  
zu den billigsten Preisen.

Freunden und Bekannten theile ich mit, dass  
ich mein früheres  
**Barbier- u. Friseur-Geschäft**  
wieder selbst übernommen habe und bitte um  
geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll  
**Chr. Römer,**  
Friseur u. gepr. Heilgehülfe,  
305 Metzgergasse 2, nahe der Marktstr.

**Atelier für Zahnersatz.**  
**K. von Draminski, „Dentist“,**  
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.  
Sprechstunden: 9-6 Uhr.  
Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.  
**Für Unbemittelte.**  
2789 Sprechstunden: 8-9 Vormittags.  
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.  
Behandlung und Zahnziehen gratis.

**Operngläser**  
von 7 Mk. an bis zu den feinsten  
**Perlmuttergläsern**  
empfiehlt  
**Carl Tromus,**  
Optiker und Mechaniker,  
15 Neugasse 15,  
nächst d. Marktstrasse. 491

**Mein Bureau**  
befindet sich vom 1. Februar cr.  
**Moritzstrasse 15, I.**  
**Heintzmann, Rechtsanwalt.**  
740

# Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe **sämmtliche noch auf Lager habenden**

**Winter-Schuhwaaren**  
zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

**Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,**

37 Webergasse.

Kirchgasse 13.

## Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telefon 309.

## Total-Ausverkauf

wegen

## Geschäfts-Aufgabe.

Mein in Mode-, Manufactur- und Weißwaaren auf das Beste ausgestattetes Lager, unterstelle ich wegen Aufgabe des Geschäfts einem

## Total-Ausverkauf.

Sämmtliche Vorräthe werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben.

— Verkauf nur gegen Baar. —

**Anton Reitz,**

Schwalbacherstrasse 29, Ecke Mauritiusstrasse. 2668

Wegen

## Geschäfts-Verlegung

verkaufen **Stickereien, Spitzen, Bänder, Blumen, Kragen, Manschetten, Shlipse, sowie Corsets etc.** zu und unter **Einkaufspreisen.** Alle Arten **Kleider- und Mantelknöpfe** geben zu **jedem annehmbaren Preise** ab.

**Geschw. Schmitt,**  
1 Kirchgasse 1.

### Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Loth 38 Pfg., Estimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren **Wollwaaren** bekannt billig. Größtes Lager in Unterhofen und Jaden von 75 Pfg. an, alle möglichen **Wollartikel** stammend billig nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.** 7822

### 7-10,000 Mk.

prima Hypothek von pünktlichen Zinszahlern per sofort oder später gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter X an die Expedition dieses Blattes. 11/190

**Bruchbänder,**  
Einfache 2. — Doppelte 3.75  
**Vortemmonnaies,**  
**Hosenträger,**  
416 in großer Auswahl  
**Harry Süssenguth,**  
Sattlerwaaren,  
Schwalbacherstrasse 15.

**Ohringe**  
schmerzlos einzusetzen D. R. P.  
Eigene Erfindung. — Kleinverkauf.  
**Graninge**  
sowie alle anderen Schmuck-  
sachen durch Selbstanfertigung zu  
den billigsten Preisen. 2062  
**Reparaturwerkstätte.**  
Vergolden. — Versilbern.  
**G. Gottwald, Goldarbeiter**  
Kaulbrunnstrasse 7.

**Steppdecken**  
werden nach den neuesten Mustern  
und zu billigsten Preisen ange-  
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.  
Näh. Michaelsberg 7, Korbladen. (a)

**Eis**  
kann täglich angefahren  
werden. 678  
Depot der Rheinischen Brauerei,  
Ecke Schwalbacher- u. Schachtstr.

**Altes Gold und Silber**  
kauft zu realen Preisen  
F. Lehmann, Goldarbeiter,  
3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

**Fremden u. Mittel in großer**  
Auswahl zu den bekannt  
billigsten Preisen. 2115  
A. Görlach, Webergasse 16.

**Vereinsfächchen**  
mit **Blavier** einige Tage in der  
Woche frei. 3893  
**Gasthaus Drei Kronen,**  
Kirchgasse 23.

**Rußstämme**  
kauft 3869  
L. Debus, Rooststrasse 8.

**Zahnschmerz**  
höchster Zähne beseitigt sicher in  
wenig Minuten

**Kropp's Zahnwatte**  
(20 pSt. Carvacrol-Watte).  
Verlange nur ausdrücklich Kropp's  
Zahnwatte in plombirter Flasche  
zu 50 Pfg. In Wiesbaden nur  
acht bei Apotheker **Otto**  
**Siebert, Marktstrasse 10, Drog.**  
**Sanitas, Mauritiusstrasse 3 u.**  
**Drogerie Moebus, Taunus-**  
**strasse 25.** 11/190

Das **Therhans Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,**  
Haupt-Niederlage und Versandt **Tido Thieme's,**  
Große Burgstrasse 13,  
empfiehlt in Original-Beuteln und Dosen à 1/4, 1/2 und 1/3 Pf.  
den auf 6 Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichneten  
**Wadi-Kisan-Thee,** 2. —, 2.40, 3. —,  
4. —, 5. —, 6. —.  
**Behrends' Thee, Patent,** 3. —, 4. —, 6. —  
feine Marke der Welt.  
**Echt. holl. Cacao-Grotes,** 31 Mal prämiert,  
Dosenpackung 3. —, Silberbeutel 2.70, Lose 2.40 u. 2.70.  
Auch erhältlich bei **H. Martini, Taunusstr. 48.**

**Zahn-**  
Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Ge-  
bisse. Schmerz. Zahnoperat. Bill. Preis.  
Reparaturen sofort.  
**Albert Wolff, Michaelsberg 1,**  
Ecke Kirchgasse.  
Die Behandlung zahnkranker Mitglieder der Ortskrank-  
kasse ist mir übertragen.

**Wiener**  
**Masken-Leih-Anstalt,**  
Kirchgasse 27 eingetroffen.  
Empfehle als Specialität **Damen- und**  
**Herren-Masken-Costumes, Dominos**  
zu verleihen und zu verkaufen. Modelle stehen  
am Lager. Atelier zum Anfertigen nach  
Maass im Hause. Hochachtungsvoll  
793 **Madame E. Rehak.**

**Veilchen-Parfümerie.**  
Seitdem es vor einigen Jahren deutschem Fleiß  
und deutscher Wissenschaft gelungen ist, den Veilchen-  
Riechstoff auf chemischem Wege künstlich zu erzeugen  
wurde es erreicht, den Geruch früher Veilchen in einer  
Vollendung der Parfümerie dienstbar zu machen, wie es  
vorher nicht für möglich gehalten wurde. Die Folge  
davon ist, daß eine gute Veilchen-Parfümerie noch immer  
in der Mode ist. Als ich vor ca. 4 Jahren mein  
Veilchen-Parfüm „**Vera Violetta**“ in den Verkehr  
brachte, hatte dasselbe einen ungeahnten Erfolg wegen  
seines frappanten, natürlichen und anhaltenden köstlichen  
Duftes. Seit jener Zeit bin ich unablässig bemüht ge-  
wesen, sowohl um die Vervollkommenung meiner **Vera**  
**Violetta-Composition**, als auch in die Herstellung des  
Wohlgeruches anderer feinsten Veilchen-Varietäten. Ich  
empfehle daher als passendes Geschenk **Vera**  
meiner **Vera Violetta-Parfümerie**, welche aus  
**Extrakt, Seife, Brillantine, Pomade,**  
**Sachet, Puder, Zimmerparfüm, Kopf-**  
**wasser und Toilettewasser** besteht, auch noch  
andere, nachstehende hochfeine Veilchen-Specialitäten.  
Alle diese Wohlgerüche, das will ich noch besonders be-  
vorheben, behalten ihren reinen Veilchenduft und sind  
ohne jeden Moschus-Nachgeruch.

**Abazia-Veilchen, Nizza-Veilchen,**  
**Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen,**  
in hübschen Flacons mit eingeschliffenen Kronenstopfen,  
à 2.50 und 2.50, 3 Flacons à 2.50 kosten  
2. —, 3 Fl. à 2.50 kosten 6.75. Bei Ab-  
nahme von 6 Fl. (Gerüche nach Auswahl) wird der  
Grundpreis berechnet und 1 Fl. gratis verabfolgt.

**Extrait „Vera Violetta“**  
in hübschen Flacons mit eingeschliffenen Glasstopfen  
à 2. — und 3. —, sowie in eleganten Cartons  
(3 Fl. à 2. —) mit Goldprägung zu 2.50.

**Extrait Wunderveilchen,**  
höchst concentrirter natürlicher Veilchenduft in Flacons  
mit feingeschliffenen Glasstopfen à 2. —; in hübschen  
Cartons mit Goldprägung à 2.80.

Alle angeführten Parfüms, sowie zahlreiche andere  
Blumengerüche sind auch in geschmackvollen Cartons  
und Körbchen von 2. — bis 25. — vorrätig.  
**Dr. M. Albersheim,**  
**Fabrik feiner Parfümerien,**  
Lager amerikan., deutscher, engl. u. franz. Specialitäten,  
sowie sämmtlicher Toilette-Artikel.  
**Frankfurt a. M., Kaiserstrasse Nr. 1, Wiesbaden**  
**(Park-Hotel), Wilhelmstrasse Nr. 30.**  
Versand unter Nachnahme. 3fl. Catalog auf Wunsch gratis.

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.  
Einzelhefte 5 Pfg. 30 Pfg. für auswärtige 60 Pfg.  
Redaktion: Marktplatz 30; Druckerei: Unterstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

# General Anzeiger.

**Drei Beilagen:**  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Amateur.

**Neueste Nachrichten.**

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im bayerischen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 29.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

## Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
**Freitag, den 3. Februar 1. J.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst  
eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Beschlussnahme über den Entwurf zu einem neuen Vertrag mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.
  2. Auswahl des Bau-, Finanz- und Rechnungsprüfungs-Ausschusses für das Jahr 1899.
  3. Magistratsvorlagen, betreffend:
    - a) die Rentbahnangelegenheit;
    - b) das definitive Projekt für die Neubauten der Feuerwache, des Acciseamts und des Leihhauses;
    - c) die Behandlung von Beschwerden Privater an die Stadtverordneten-Versammlung über Verwaltungs-handlungen des Magistrats.
  4. Änderung des Fluchtlinienplanes der Walfmühl-straße hinsichtlich der Vorgartenbreite auf der Nordseite, zwischen Emser- und Schützenstraße. (Bericht des Bauausschusses.)
  5. Freihändige Verkäufe:
    - a) von 8 qm Bachbetfläche hinter der Emserstraße an die evang. Kirchengemeinde;
    - b) von 45 qm Feldwegfläche am Walluferweg an Herrn Wilt. Becker.
  6. Wiederholtes Geuch eines nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten um Gewährung von Ruhe-geld.
  7. (Zu 5 und 6 Bericht des Finanzausschusses.)
  8. Magistratsvorlage wegen Beschaffung von Garderobe-Ischränken das für königliche Theater.
  9. Mitteilung des Magistrats, betreffend den von mehreren Geschäftsinhabern erhobenen Einspruch gegen die Führung der künftigen Fahnlinie nach Sonnenberg über den Kaiser-Friedrich-Pag.
  10. Wahl einer Commission zur Prüfung der Immel'schen Beschwerdefache.
- Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Canals wird der von  
Wilhelminenstraße nach dem Friedhof ziehende  
Weg, von heute an, während der Dauer der Arbeit,  
für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Körner.

### Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Georg Schallmeier**, geboren  
am 16. September 1860 zu Urberloch, zuletzt Saal-  
knecht 32 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für  
seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armen-  
mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung:

Mangold.

### Bekanntmachung.

Der Schlossergehilfe **Ludwig Jung**, geboren am  
11. August 1860 in Wiesbaden, entzieht sich der Für-  
sorge für seine Familie, sodas dieselbe aus hiesigen,  
öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung:

Mangold.

### Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Horn** (genannt  
Dietrich) geboren am 11. Februar 1863 zu Sadamar,  
zuletzt Steingasse 26 hier wohnhaft, entzieht sich der  
Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus öffent-  
lichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 31. Januar 1899.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

840a

Mangold.

### Bekanntmachung.

Das **Brausebad** an der Kirchhofsgasse ist vom  
**1. Februar d. J., früh 7 Uhr** ab, für den  
öffentlichen Verkehr wieder geöffnet.

Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

Der Director der städt. Wasser- u. Gaswerke:

834a

Muschall.

### Bekanntmachung.

Die im Jahre 1897 am **Kochbrunnen** zur Auf-  
bewahrung gelieferten **Trinkgläser** sind bis zum  
**1. März d. J. abzuholen**. Bis dahin nicht zurück-  
geforderte Gläser werden, wie bisher, hiesigen Wohl-  
thätigkeits-Anstalten überwiesen werden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1899.

816a

Städtische Kur-Verwaltung.

### Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.

#### Verdingung.

Die für die Herstellung der **Magazine** und  
**Schuppen** des Fuhrparks auf dem Grundstück Bleich-  
straße 1 erforderlichen **Erdb., Maurer-, Zimmer-,**  
**Dachdecker-, Spengler- und Schreinerarbeiten**  
sollen an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen  
Ausgeschrieben verdingung werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen  
können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause  
Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. A. 115**“  
versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den**  
**7. Februar 1899, Vormittags 12 Uhr**, hierher  
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart  
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1899.



**Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung**  
**hervorragender Künstler.**

**Freitag, den 3. Februar 1899, Abends 7 1/2 Uhr:**

## IX. KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister **Louis Lustner.**

Solisten:

Fräulein **Bianca Panteo** (Violine);  
Herr **Francesco d'Andrade** (Bariton),  
Königl. Bayrischer Kammergesänger.

Orchester:

**Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM.

1. Ouverture ) a. „Der fliegende Holländer“ Wagner.
2. Arie „Die Frist ist um“ ) b. „Der fliegende Holländer“ Wagner.
3. Konzertstück für Violine mit Orchester . Saint-Saëns.  
Fräulein Panteo.
4. Ein Vorspiel zu G. Hauptmann's deutschem  
Märchendrama „Die versunkene Glocke“ Edm. Uhl.  
(Manuscript).
5. Gesangs-Vorträge:
  - a) „Perche piangi?“ Gounod.
  - b) „Aprile“ Tosti.
  - c) Canzone del Toreador a. „Carmen“ Bizet.Herr d'Andrade.

### 6. Violin-Vorträge:

- a) Albumbblatt, Wagner-Wilhelmj.
- b) Moto perpetuo aus op. 34. Frz. Riea.

### 7. Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung . Liszt.

Eintrittspreise:  
I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;  
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pfg.; Galerie links 2 M.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Städtische Kur-Verwaltung.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 4. Februar 1899,

Abends 8 Uhr:

### Dritter

## Grosser Maskenball

in sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Oeffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen  
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette  
(Herren Frack mit weisser Binde) mit karnevalistischem  
Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintrittspreis: für Abonnenten gegen Abstemp-  
lung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittags 5 Uhr  
2 Mark; für Nicht-Abonnenten 4 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

**Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.**

Montag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr:

im grossen Saale:

## VII. VORLESUNG.

Herr Professor **Dr. Heinrich Bulthaupt**,  
Stadtbibliothekar aus Bremen.

Thema:

„Händel und Bach“, durch Proben am Flügel erläutert.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.  
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies.  
höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

### Fremden-Verzeichniss.

vom 1. Februar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

#### Hotel Adler.

Lechten Straßburg

Schultze Berlin

Wagner m. Fam. "

Seligmann, Fabrikant

Cohn Mannheim

Weinberg Berlin

La Barre Krefeld

Warnecke Brüssel

Bahnhof-Hotel.

Köcker Halle

Aufrecht, Kfm. Berlin

Hotel Einhorn.

Bernsteußer, Kfm. Berlin

Zandervann, Kfm. "

Blocher, Kfm. "

Werner, Kfm. Würzburg

Wohlth, Kfm. Plauen

Mai, Kfm. Gosschau

Eisenbahn-Hotel.

Bach, Kfm. Stuttgart

Englischer Hof.

Feist, Kfm. Köln

Erbsprinz.

Baumann, Dr. Essen

Bollintmann m. Frau Bukarest

Grüner Wald.

Kugelman, Kfm. Hamm

Gramlich, Kfm. Barmen

Sütterlin, Kfm. Lahr

Przygoda, Kfm. Berlin

Hearwagen, Kfm. Frankfurt

Schmidt, Kfm. Leipzig

Salinger, Kfm. Berlin

Hahn, Kfm. Köln

Rosenberg, Kfm. Berlin

Brötz, Kfm. Bensheim

Soelz, Kfm. Aachen

#### Hotel Hohenzollern.

Nierstrass, Fr. Haag

van Voorst van Beest m. Fam. Holland

Anheisen, 2 Fr. Bad Kreuznach

Besier, Fr. Haag

Hotel Kaiserhof.

Weniger, Hotelbesitzer Düsseldorf

v. Diergardt, Freiherr Bernheim

Russak, Dr. Berlin

Hotel Karpfen.

Richter, Kfm. Hamburg

Grunsfeld, Kfm. Frankfurt

Badhaus zur Goldenen Krone.

Braunschweig m. Frau Russland

Hotel Mehler.

Durant, Kfm. Frankfurt

Deumig, Kfm. Berlin

Langheinrich, Hauptmann Pillau

Hotel Metropole.

Hirsch London

Schürmann Münster

Schlösser Elberfeld

v. Bräuning, Dr. m. Fr. Hannover

Hotel Minerva.

Jassoy, Kfm. Frankfurt

Freund, Kfm. Ohrdruf

Köhler, Kfm. Brüssel

Curanetall Bad Norderthal.

Symons, Rittergutsbesitzer Giesendorf

Symons, Fr. Giesendorf

Symons, Techn. Frankfurt

West, Fr. Darmstadt



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 28.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

15

„Wie hat sie das über sich vermocht!“ murmelte Lady Bayron, während sich ihre sanften, blauen Augen mit Thränen füllten. „Du, ihr einziger Sohn, der einzige, der ihr geblieben, den sie so unsäglich liebte.“

„O, wie konnte sie es thun! Sigurd, auch ich habe einen Sohn, meinen kleinen Felix, und ich liebe ihn so unaussprechlich, daß ich weiß, kein Verbrechen, welches er begangen würde, und wäre es selbst ein Mord, könnte diese Liebe auslöschen. Er könnte thun, was er wollte, und sei es das Schlechteste, ich würde ihn dennoch lieben und ihn in meine Arme schließen.“

Ihr sonst bleiches Gesicht glühte, ihre Augen leuchteten, ihre Stimme bebte vor innerer Teilnahme und Erregung. Ihr Better blickte sie freundlich an.

„Das will ich Dir glauben, Leonie; aber es giebt eben verschiedene Mütter, und die Vicomtesse Bayron und Mister Whitton sind zwei verschiedene Charaktere. Ich habe die spartanisch organisierten Naturen nie verstehen können, die sich stets ein Vergnügen daraus machen, dem Menschen ein zweifelhafte Schwert in die Brust zu stoßen; trotzdem wiederhole ich, das Urtheil war hart, aber gerecht.“

„Sigurd, erzähle mir alles, willst Du? Ich weiß so wenig, nur was die Zeitungen darüber brachten.“

„Lohnt es sich der Mühe, Leonie? Es ist keine hübsche, keine lehrreiche Geschichte. Biegt Dir denn wirklich daran, näheres zu wissen?“

„Sigurd!“

„O, ich kenne Deine Teilnahme und Dein Interesse an allem, was mich betrifft, und deshalb will ich Dich auch mit der Erzählung meines Wahnsinns langweilen. Gott im Himmel, was für ein Narr ich doch gewesen bin! Was für ein leinamer, blinder, begriffsverwirrter Narr!“

„Du... Du hast sie geliebt, Sigurd?“

„Ich vermutete, jene blinde Raserei wäre Liebe; ihre

seltsame Schönheit hatte es mir angethan. Sie war eine Bauberin, welche fast alle Männer zu fesseln wußte. Warum sie alle anderen bei Seite ließ und nur mich bevorzugte, das war klar. Ich war der jüngste, der reichste, der leichtgläubigste aller ihrer Bewerber in ganz Kelton. Sie verdrängte alle Köpfe, doch bei keinem durfte sie mit solcher Bestimmtheit auf den Trauring hoffen. Ich hatte sie erst sechsmal gesehen, als ich sie schon beschwor, mich zu heiraten. Daraus allein kannst Du entnehmen, wie unzurechnungsfähig ich war.“

„Sie ist schön, nicht wahr, Sigurd?“

„Sogar mehr denn schön, Leonie. Sie war klein und schlank, hatte zwei schwarze, funkelnde Augen und ein Lächeln, das den Ruhigsten außer Fassung brachte. Alle jungen Leute in Kelton schwärmten für sie, sie war das allgemeine Stadtgespräch. Nur die Frauen mochten sie nicht gerne leiden; ich glaube, sie fühlten instinktiv, daß nicht alles richtig sei. Bevor sie eine Woche in Kelton waren, bildete Major Kelvin und seine Tochter das einzig interessante Thema, im Ballsaal, wie in der Kaserne.“

„Sie war also eine geborene Kelvin?“ fragte Lady Bayron in gepreßtem Tone. Ihre eine Hand ruhte noch immer auf seinem Arm, während sie langsam im Gespräche vertieft auf und ab gingen. In vergangenen Tagen hatte sie ihren Better recht gerne gehabt, er war ihr wie ein Bruder erschienen, sagte sie sich jetzt, denn sie wollte sich selbst nicht eingestehen, daß sie ihn geliebt habe.

„Höre nur. Ich war schon ein Jahr vor ihr in Kelton gewesen, nur einige langweilige Bälle unterbrachen die Eintönigkeit der ganzen Zeit. Plötzlich erschien sie, und mit ihr kehrte Leben ein. Major Kelvin führte seine Tochter in unsere Kreise, und alles erschien mir anders. Kelvin genoss keinen ehrlichen Namen, er war ein Trinker und Spieler, dessen halbes Gehalt wegen seiner namhaften Schulden stets mit Beschlag belegt war. Er war Witwer und hatte nur eine Tochter, welche sich weigerte, bei ihrem nicht sehr ehrenwerten Vater zu leben, und des-

halb bei einer befreundeten Familie in Bilmida wohnte. Der Major hatte die Gewohnheit, zeitweise plötzlich auf einige Tage zu verschwinden. Nachdem er einmal länger als gewöhnlich abwesend war, erschien er zu unser aller größtem Erstaunen mit seiner Tochter. An einem trüben Herbstabend begegnete er mir, als ich planlos durch die Straßen irrte, um mich für ein großartiges Diner zu wappnen, das mir bevorstand und mich so sehr langweilte, daß ich alle Gastgeber zum Henker wünschte. Ohne viele Umstände legte Major Kelvin seinen Arm in den meinen. „Auf dem Wege zu Dalkeith?“ rief er lachend, „alter Knabe, Du siehst jetzt schon zu Tode gelangweilt aus. Warum stempest Du Dich zum Märtyrer, Sigurd, mein Junge, warum bringst Du Dich selbst am Altar der Freundschaft zum Opfer dar? Daß den geldstolzen Handelsherrn fahren, bei dem Du geladen bist, komm' in mein einfaches Bett und laß uns beide Karte spielen. Ich sehe Dir ein Glas Sherry vor, wir unterhalten uns, und Du hast noch immer Zeit, zu Dalkeith zu gehen, wenn das Vergnügen vorüber ist. Ueberdies, fuhr er mit unmerklichen Augenblinzeln fort, „möchte ich Dir mein kleines Mädchen zeigen; Gott schütze es. Endlich hat sie sich doch bewegen lassen, zu ihrem Vater zu kommen, um seine einjamten Stunden zu versüßen!“

Ich erhob leise Einsprache, gab aber doch endlich nach. Ich hatte keine besondere Vorliebe für das Kartenspiel. Der Major war ein vorzüglicher Spieler, was wir gern leiden mochten, obwohl ein Spiel mit ihm uns teuer zu stehen kam.

„Stollery, Maskeline und noch zwei, drei junge Leute kommen“, sagte er, indem er, bei seiner Behauptung angelangt, hastig voranschritt. „Eugenie wird Dir ein Nachtessen geben und Dir ein Lied vorsingen, wenn Du gern willst. Tritt ein, Sigurd, tritt ein, mein Junge, dreimal willkommen in dem schlichten Heim des alten Kriegers!“

Ich kam aus der kalten, finsternen canadischen Nacht in ein hell beleuchtetes Gemach und sah geblendet das lieblichste und schönste Antlitz vor mir, das ich je auf Erden erblickt.

68,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.  
Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

16

Bei unserem Eintritt war sie hastig emporgesprungen, denn nach Ragenart hatte sie ganz zusammengebrochen am Boden gelegen, und zwei große, wunderbar leuchtende, schwarze Augen blickten verwundert zu mir empor. Als ich in Verwunderung versunken vor ihr stand, schlug der Majors rauhe Stimme an mein Ohr: „Meine Tochter Eugenie... mein junger Freund, Mister Whitton von Schloß Whitton in England. Sigurd, mein Junge, sieh' Dir meine kleine Eugenie an.“

Eine kleine, braune Hand streckte sich mir entgegen, ein paar Rosentippen lächelten mich an und die dunklen Augen leuchteten in heller Freude.

„Ich schäme mich glücklich, Mister Sigurd Whitton kennen zu lernen, man ist froh, irgend einem menschlichen Wesen zu begegnen hier in diesem kalten, öden, unfreundlichen Canada.“

„Sie mögen also Canada nicht, Miß Kelvin?“ stammelte ich in höchster Verwirrung, „das bedaure ich; wir wollen uns bemühen, Ihnen recht bald eine andere Ansicht beizubringen. Laufen Sie gern Schlittschuhe? Hier ist der geeignete Ort zu diesem Vergnügen.“

Sie machte ein saures Gesicht und schmolte wie ein Kind. „Eine schöne Gegend, wo Sie neun Monate des Jahres einsperren und sich die drei übrigen auch noch zu Tode frieren. O, mein liebes Bilmida. Dort sind die Herzen so warm wie das Klima, die Gesichter so sonnig wie der Himmel. Dort ist keine Gefahr, daß man sich einsam und elend fühle. Wenn es mein Vater zuließe, würde ich morgen zurückkehren.“

„Papa will aber nicht“, fiel ihr der Major lachend ins Wort. „Papa kann seinen Viebling nicht entbehren. Mister Whitton wird sich sicher alle Mühe geben, Dir die Zeit zu verkürzen. Hört, ich höre lautes Klopfen, es werden die anderen sein!“

Mit viel Lärm und Gelächter traten drei oder vier

andere Offiziere ein, welche alle der schönen Eugenie vorgestellt wurden. Wie es den anderen erging, weiß ich nicht; ich aber hatte von dem Augenblicke an, wo ich Eugenie zuerst erblickt, vollständig den Kopf verloren. Du kennst mich hinreichend, Leonie, um zu wissen, daß ich nichts halb thue; nur einmal blickte ich in die wunderbaren, träumerischen Augen und beschloß, wenn es in menschlicher Gewalt liegen würde, Eugenie Kelvin zu meinem Weibe zu machen. Ich versäumte keine Zeit, sondern betrieb meine Werbung sogleich. Kein Wunder, wenn alle anderen mich auslachten.

Auch sie bewunderten ohne Zweifel die Tochter des alten Kelvin, aber nicht in so excentrischer Weise; solche Rarerei überließen sie mir. Die herrliche Eugenie lächelte mich verlegen an, sie war an so überwältigende, an so plötzliche Verehrung nicht gewöhnt, der spröde Engel. Und doch lächelte sie und gestattete, daß ich sie zu der entferntesten Ecke des Gemaches geleitete, in welcher das Klavier stand, während die anderen sich dem Kartenspiele zuwandten, bei welcher Gelegenheit der Major mit größter Unparteilichkeit jeden der Herren betrog. Sie spielte auf dem bestimmten Instrumente, sie sang ein Lied um das andere mit ihrer herrlichen Altstimme und berauschte mich auf diese Weise vollkommen.

Ich sehe sie jetzt noch vor mir sitzen, wie ich sie an jenem Abend gesehen, in rosafarbenem Gewande, mit weißen Rosen im Gürtel und an der Brust! Der Duft weißer Rosen ist mir für mein ganzes übriges Leben unerträglich geworden.

Es war schon spät, als wir aufbrachen, und Miß Kelvin wandte sich scheu von den anderen Männern ab und reichte mir mit vertrauensvollem Lächeln die Hand. Ich ging mit wirbelnden Gedanken aus dem warmen, hell erleuchteten Zimmer hinaus in die kalte, finstere Nacht. Die anderen, welche beim Kartenspiel stark mitgenommen worden waren, neigten mich anfangs über die Eroberung, welche ich gemacht, doch der Major hatte ihre Börse so ausgiebig geplündert, daß alle nach und nach sich ihren eigenen Gedan-

ken überließen und monotone Stille herrschte. Am folgenden Abend wollte er ihnen Revanche geben und hatte in seiner vorzüglichen Lebenswürdigkeit auch mich eingeladen.

Obwohl Du Dich gar nicht mit mir befaßt hast, Whitton,“ sagte der Major, „kannst Du doch Eugenie zerstreuen und sie davon bewahren, vor Langeweile zu vergehen. Ja, komme morgen und bringe ihr neue Lieber mit. Sie hat eine Leidenschaft für Musik und eine Stimme, welche die ganze Welt bezaubern würde, wenn ihr armer, alter Vater das nötige Geld hätte, um ihr den Unterricht geben zu lassen.“

In fieberhafter Unruhe verbrachte ich die Morgenstunden. „Eugenie, Eugenie“, in dem Namen allein liegt schon zu viel Poesie, um zu denken, daß diese kleine, weiche, hübsche die Tochter eines alten Thunichtgut sei, aber ich wollte sie heiraten und sie nach Whitton zu meiner Mutter bringen und malte mir aus, wie meine Mutter mit offenen Armen die liebliche Braut des Sohnes empfangen werde. Ich fürchtete nicht einen Korb, ich war von Natur sanguinisch und sie vom ersten Augenblicke an so gütig zu mir gewesen, wie ich es gar nicht besser hätte wünschen können, wenn sie nur nicht, und mir wurde kalt und heiß bei dem Gedanken, in Bilmida einen Verehrer zurückgelassen hatte. Zur frühest möglichen Stunde klebete ich mich an und ging auf Eroberung aus. Vorher kaufte ich einen ganzen Pack Musikalien und betrat, mit diesen bewaffnet, Major Kelvins Behausung. Der Major sei nicht zu Hause, Fräulein Eugenie aber sei im Wohnzimmer, teilte mir eine finstere dreinblickende Magd mit. Ich trat ein, Eugenie kam mir entgegen, um mich zu begrüßen, frischer, jünger und schöner, bei der hellen Beleuchtung des Tages als abends bei Lampenschein.

„O, wie viele Noten, wie freundlich von Ihnen, alle meine Lieblingslieder. Wie kann ich Ihnen je genug danken?“

„Indem Sie mir gestatten, jeden Tag zu kommen, indem Sie mir ein wenig gut sind, indem Sie mir gestatten, auszusprechen, wie glücklich es mich machen wird, wenn ich sehe, daß ich willkommen bin.“

68,18

Im gewässerten Stockfisch,  
wässern und abgehaüt, per Pfund 30 Pfg., in Netto  
vorhanden bei  
Adolf Haybach, Wellstr. 22.  
Telefon 764.

PATENTE etc.  
-schnell & gut Patentbureau.  
SACK - LEIPZIG

1726

Handarbeits-Unterricht  
in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Sticken, Stopfen,  
Weiß- und Buntschneiden, Maschinennähen, Nähmaschinen,  
Schneidern und Musterzeichnen ertheilt  
Frau Johanne Gohde, Naal, gepr. Handarbeitslehrerin  
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Näheres S. 11, I.

# Immobilienmarkt.

## L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389  
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und  
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu  
verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

### Hochherrschastliche Besitzung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,  
am weit Wiesbaden, mit einem Ertragsfuß von 15,000 Mark, ist  
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-  
straße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u.  
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und  
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.  
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-  
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth  
zu verkaufen. Näheres durch  
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungs-  
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3 28861

### Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich  
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-  
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und  
Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,  
Obstgärten. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.  
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,  
Sonnenbergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Viedrichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Anlage Villa, in welcher f. Fremden-  
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billig durch  
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.  
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilen  
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth  
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.  
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.  
hochf. Fremdenpens. betr. wird. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arcondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind  
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Panterraim im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu  
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes  
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere  
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehö, 1 Morgen  
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Dainertweg. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch  
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergstr. Villa über 25 J.,  
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch  
J. Chr. Glücklich.

## Für Kapitalisten

Kostenfreies Placement guter Hypotheken.  
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53  
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken  
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus  
mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die  
Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehebenem Droguerie-, Material- und Farb-  
warengeschäft sofort zu verkaufen durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr.  
zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäft- u. Etagenhäuser in  
den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,  
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten,  
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen  
durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wies-  
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke  
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm.  
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eshaus mit Läden im süd. Stadttheil zu  
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse  
sofort zu verkaufen durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

## Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Immobilien- und Hypothekengeschäft.  
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und  
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Umgegend.  
Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen  
Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht.  
Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt  
Wirtschaft und Wohnung frei. Brauerei leistet die ganze  
Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kosten-  
freie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.  
Hotel-Restaurant 2. Rang, in bester Geschäftslage Wies-  
badens, mit einem Umsatz von 70 000 Mk. jährlich, mit  
Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung  
von 15 000 Mk. zu verkaufen. Kann sofort übernommen  
werden. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.  
Eshaus in der Nähe der mittleren Rheinstraße, Läden von 9 M.  
Front und 6 M. Tiefe, darunter im Souterrain die nöthigen  
Keller- u. Lagerräume, geeignet für Spezerei- und Delikatessen-  
geschäft, mit Heizung auf Abbruch zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.  
feines Bier- und Wein-Restaurant  
zu verpachten durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.  
An der Straße, kleines Landhaus, 8 Zimmer, Küche,  
herrliche Lage, groß. Garten, Vollertheile der Bahn, veräußert für  
27 000 Mk. durch die Agentur von

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.  
Banmgrundstücke  
an Meerstr. v. n 150 M. an per Aukth. verschied. gute Gärtnereien  
mit Wohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von  
24 000 Mk. an zu verkaufen. Keine Anzahlung, durch die Agentur

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.  
10 000 und 6000 Mk. auf 11. Hypothek anzuleihen. Näheres  
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Stern, Goldgasse 6,  
Agent für Hypotheken  
und Restitutions-  
Finanzierungen.

Kostenfreie  
Vermittlung  
für Käufer bei Nachweisung  
von Villen, Geschäftshäusern,  
Bergwerken, Ländereien u.  
durch Stern's Immobilien-  
Agentur, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus  
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen  
und Garten, nahe der Rheinstraße,  
besonders für Beamte geeignet,  
für 34 000 Mk. mit kleiner An-  
zahlung zu verkaufen durch  
Wilhelm Schüssler, Zahn-  
straße 36, 2. St.

Villen  
mit schönen Gärten, Nero-  
thal, Vierstädterstr., Gustav-  
Freitagstr., Mainzerstr. zu  
verkaufen durch Wilhelm  
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.  
Bananen, prächtig.  
Obst- und Biergarten ganz nahe  
dem Kur-Park, unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen durch  
Wilhelm Schüssler.

Villa  
(Höhenlage) für 25 000 Mk.  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agen-  
tur Goldgasse 6.

Villa  
mit 9 Zimmern, Bade-  
zimmer, ganz nahe den  
Gartanlagen, mit prächtigem  
Obstgarten, zu verkaufen,  
auch zum 1. April 1899  
zu vermieten, durch 3720  
Wilhelm Schüssler,  
Zahnstr. 36.

Ventables neues Haus  
mit kleinem Gärtchen mit  
3-4000 Mk. Anzahlung  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agen-  
tur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Ein schönes  
Etagenhaus,  
Nicolaisstraße, welches eine  
Wohnung von 5 Zimmer  
frei rentirt, unter guten  
Bedingungen zu verkaufen  
durch Wilhelm Schüssler,  
Zahnstraße 36.

Villa  
mit 12 Zimmer, Sonnen-  
bergerstr., schönem Garten,  
Familienverhältnissen halber  
sofort zum billigen Preise  
von 54 000 Mark zu ver-  
kaufen durch Wih. Schüssler,  
Zahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter  
Haftpflicht.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer  
Mitglieder, daß wir in unseren, schon bei Er-  
bauung des Hauses vorgesehenen feuer- u. diebes-  
sicheren Gewölben eine nach den neuesten Er-  
fahrungen eingerichtete Stahlkammer hergestellt  
haben, welche 532 vermiethbare Schrankfächer  
verschiedener Größe enthält.

Diese unter Mitverschuß der Miether  
stehenden Schrankfächer, welche sich vorzugsweise  
zur Aufbewahrung von Documenten, Werth-  
papieren, Edelmetallen, Edelsteinen und  
Schmuckgegenständen eignen, stellen wir hiermit  
unseren Mitgliedern zur Verfügung

— Miethpreis von 18 Mk. ab pro Jahr —

und bemerken, daß die näheren Bedingungen in  
unserem Geschäftslokal entgegen genommen werden  
können.

Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter  
Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem unsere Stahlkammer  
fertiggestellt ist, laden wir hiermit  
unsere Mitglieder und alle In-  
teressenten (auch Nichtmitglieder)  
zur Besichtigung derselben, während  
der Büreaustunden, ergebenst ein.

Wiesbaden, den 30. Januar 1899.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

## Gerresheimer Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne  
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-  
weinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre  
frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←  
der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heya:  
L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Telephon No. 12.  
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.